I 2

Das

sogenannte

Schwartze Buch

des

Bremischen

Criminal Gerichts

von 1238 bis 1813

BIBLIOTH. BREMENSIS

Das jetzige im Gebrauch seyende sogenannte

Schwartze Buch

hebet sich an mit nachfolgendem Verzeichnüs

Stadt-Voigtey-Peinliche Halß-Gericht

Zum Ersten. Wenn ein Mißethäter vom Leben zum Tode verurtheilet, so muß der Stadt-Voigt ehe die Execution kann vollzogen werden, im Nahmen Ihro Kayserlichen Majestæt und Königlichen Majestæt, ein Peinlich Halß-Gericht hegen, Vermöge des 6ten Articuli.

Ohne dieses von dem Stadt-Voigt vorher gehegten Peinlichen Halß-Gericht, darf keine Execution einiger Todes-Urtheil vollenzogen werden.

Daß nicht ehender zur Execution und Vollenziehung gesprochener Urthel geschritten werden soll, als biß nachdem der Stadt-Voigt das Gericht zu sitzen erfordert

Es müßen aber solchen Halß-Gerichten auch Zween Deputati Senatus, als Assessores beywohnen:

„Wie wohl der Voigt deshalb nicht allein zur Stel-
„le sondern der Stadt, und des Rechts halber Zweene
„Herren des Raths mit dabei seyn müßen.“

Die Hegung eines Peinlichen Halß-Gerichts geschiehet folgender gestalt:

Wenn ein zum Tode verurtheilter Delinquent soll executiret werden, so muß Senatus ein Verdonnement des Tages vor der Execution solches dem Stadt-Voigt in seinem Hause durch den Gerichts und

Blut-Schreiber ansagen laßen, damit selbige folgen-
den Tages in Curia erscheinen mögen, um zu vernehm-
men, was Senatus deßentwegen anzubringen
habe, darauf der Stadt Voigt folgenden Tages ~~seine~~
seinen gewöhnlichen Gerichts-Stellen am Markt durch
seinen Gerichts-Frohnen verordnen läßet, und etwa
um neun Uhr im Raths-Stuhl erscheinet, wo=
selbst jeder Bürger Meister zu der Zeit da das
Factum sich begeben, und wie die Inhaftirung
geschehen, das Praesidium gehabt, solche Anzeige
wiederholet, und begehret (: jedoch nicht befehls=
weise :) daß der Stadt-Voigt das peinliche Halß=
Gericht hegen wolle. Nachdem nun der Stadt=
Voigt seine Antwort, und etwanige Desideria,
als zum Exempel wegen beizuziehender As=
sessores ex Senatus &: vorgebracht, und im Fall der
Verweigerung gebührend reserviret, sich an
seiner Gerichts Stellen gesetzet, wird der Malefi=
cant herzugeführet. Worauf der Gerichts-Schrei=
ber im Namen des Raths ein Halß-Gericht zu hegen,
von dem Stadt-Voigt verlanget, der Ihm, nach=
dem er des Stadt-Voigts deshalb von Kayserli=
chen und Königlichen Majestæt habende Potestat
vorher erkannt, Freyheit ertheilet von we=
gen des Raths sein Gravamen und Klage vor=
zubringen, und auf sein nomine Senatus wie=
derum geschehenes Ansuchen, erlaubet, dem
Maleficanten seine begangene Delicta vor=
zulesen. Wann solches geschehen fraget der
Stadt-Voigt, auf abermaliges nomine Senatus
vorgetragtes begehren, den Delinquenten ob
er deßen geständig? und da derselbe die ihm

imputirte Delicta gestehet, bittet endlich der Gerichts-Schreiber nomine Senatus um einen Mann zum Urthel und Walten, i.e. Straffe, wozu der Stadt-Voigt dem Scharf-Richter befehl giebt, welcher denn die ihm zu exequiren anbefohlenen Urthel wobei die Art der Straffe, wie der Deliquent gestraffet werden soll, exprimiret, öffentlich unter freyen Himmel herlieset und publiciret, darauf der Maleficant ad Locum Supplicii geführet und executiret wird. Im fall aber der Deliquent der Beschuldigung nicht geständig, bittet der Gerichts-Schreiber den Stadt-Voigt um Erlaubniß für des Raths Diener aus dem Gericht zu treten, um den Rath des Mißethäters Beschwerung vorzubringen, welches der Stadt-Voigt erlaubet, und wenn hierauf der Rath berathschlaget, ob bei des Maleficanten Widerrede, genugsame Ursache sich befinde, warum mit Vollstreckung der Urthel nicht zu verfahren wird nach befinden derselbe entweder wieder ins Gefängniß gebracht, oder aber da Senatus dem Stadt-Voigt wissen läßet, daß selbiger die Gicht dazu gebe, id est, der Urthel zu verantworten sich getrauen, wird vorhin angeführter Maßen mit Publication und Execution der Urthel fortgefahren. Welcher letztern Casus noch in Anno 1708 den 3ten Maii bei Hegung des peinlichen Halß-Gerichts über einen propter Homicidium Verurtheilten, Nahmens Johann Schröder sich zugetragen hat.

Auf diese Art und Weise ist, wie bei Ertz-Bischöflichen Zeiten, also auch bei Königlichen Schwedischen Zeiten, das Halß-Gericht von denen Stadt-Voigten bei sich ereignenden Fällen geheget worden.

Stadt-Voigteÿlich Noth- und Blut Gericht

Zum Andern. So jemand dolose, frevelhaffter, fürsetzlicher, und muthwilliger Weise ertödtet worden, der Thäter aber durch die Flucht entkommen oder auch nicht bekandt ist, muß der Stadt-Voigt im Namen Ihro Käyserlichen Majestæt und Königlichen Majestæt als Hertzogen zu Bremen, darüber ein Noth und Blut-Gericht, welches zu Bremen auch vulgo die Beschreÿung genandt wird, hegen, vermöge des 6ten Articuli Recessus Stadensis de Anno 1654 bei welchem der Stadt-Voigt, nach des Raths zu Bremen eigener Geständnüß, das Directorium führet und zween Deputatos ex Senatu, welche Blut Herren genennet werden, neben sich sitzen hat. In der unter dem Præsidio des vormaligen Professoris Juris und nachgehends Raths Verwandten alhier Doctoris Henrici Meÿers, auf dem Bremischen Gÿmnasio in Anno 1674 gehaltenen Disputation dieses Noth und Blut Gerichts ist hier zu Bremen von uralten Zeiten her üblich, wie denn in der am 7ten Septembris dieses 1723 Jahres auf hiesigem Gÿmnasio unter dem Præsidio Doctoris Caspari von Rheden ventilirten Disputation de Crimine Delicto sine Poena § 28 p. 37 von dem More der Beschreÿung bezeuget wird.

Wenn ein solches Noth- und Blut Gericht gehalten wird, läßet der Præsidirende Herr Bürger Meister im Namen des Raths den Stadt-Voigt durch den Gerichts-Schreiber des Tages vorher begrüßen, am folgenden Tage das Noth-

 5

und Blut=Gericht zu hegen. Nachdem nun der Stadt=Voigt folgenden Tages die Gerichts=Stelle durch seinen Gerichts=Frohnen anordnen läßet und wann der ertödtete Körper herbeigebracht, die Gerichts Stelle zusammt denen beeden sogenannten Blut=Herren die sich neben ihn zu beeden Seiten setzen, bekleidet, läßet der Rath, wie bei dem peinlichen Hals=Gericht den Stadt=Voigt durch den Gerichts=Schreiber um Hegung einer Gudinge, id est eines Criminal Gerichts bitten, und der Stadt=Voigt deshalb von wegen Römisch=Kayserlicher und Königlicher Majestät habende Macht und Gewalt erkennen. Darauf der Stadt=Voigt dem Gerichts=Schreiber Freiheit gibt, die Klage anzubringen, auch des Raths=Frohnen oder Diener, der gewöhnlicher Maßen des Klägers Stelle vertritt, und die sogenannte Verschrayung anstatt des nähesten Blut=Freundes verrichtet, auf des Gerichts=Schreibers Bitten erlaubet das Schwerdt zu ziehen, und die sogenannte Verschreyung oder Zetter Geschrey zu verrichten, der auch nicht ehender als auf die vom Stadt=Voigt gebetene und erhaltene Erlaubnüß das Schwerdt wieder einstecket.

Worauf der Stadt=Voigt den Thäter zu seiner Verantwortigung und rechtlichen Vorbringung seiner Unschuld fürladet. Folgends da er nicht erscheinet, denselben Friedelos leget, id est. proscribiret, und in die Acht erkläret, und aus dem Frieden in den Unfrieden setzet; also daß denselben Niemand hausen,

legen und herbringen soll. Jedoch mit dieser Restriction daß derselben indessen nur auf drey Tage in dem hiesigen Königlichen Thum Friede zu haben, id est, Sicherheit verstattet, und ein Asylum vergönnet wird.

Hiernächst wird auf Befehl des Stadt=Voigts der Sarg geöfnet, und die Wunde von demselben, und deren beyden Blut=freunden besichtiget, und nach deren Besichtigung, ermahnet der Stadt=Voigt die beyden Blut=freunde solcher Wunden eingedenk zu seyn und Zeugnüs zu geben. Endlich erlaubet der Stadt=Voigt auf des Gerichts=Schreibers bitten, den Freunden den ertödteten Körper zur Erden zu bestättigen, und das Gericht wird ermahnet zu räumen.

NB Daferne aber der Thäter sich erwegen=net zu purgiren, läßet er um einen Gedinge sich zu purgiren, bitten, welches der Stadt=Voigt erlaubet, und müßen zween Bürgen mittels dem Stadt=Voigt gegebener Hand=Treue angeloben, daß sie solch Gedinge auf der Raths Cancelley einschreiben laßen und prosequiren wollen.

So bestehet auch kein geringes Jus in der Concession des Asyli im Königlichen Thum, denn obwohl dieses Privilegium der hiesigen Thum Kirche nur auf drey Tage extendiret ist, so sind derselben Exempel in Teutschland mehr vorhanden.

Nicht weniger ist die Besichtigung der Wunde eine ansehnliche Gerechtigkeit, und

obgleich eine Inspection bereits vorher gegangen, so muß doch bei Hegung des Hoch-Gerichts zu desto mehrerer Urkunde die Besichtigung abermals geschehen, und der Stadt-Voigt dabei die Deputatos ex Senatu der Wunden eingedenk zu seyn, und davon Zeugniß zu geben, erinnern.

1238 Ist Herr v. Marquard ein Meß=Pfaffe wegen Seiner Diebereien so er begangen, am Galgen gehänget worden. NB: damals hat das Gericht noch auf St. Stephani Kirchhof gestanden auf des Schulmeisters Garten Platz.

1361 Sind 18 Aufrührische Bürgers mit dem Schwerdt gerichtet.

1365 Ist Marten Lange Martens, Senator, wegen einer falschen Handfeste in einer Kopen†) Verbrand worden.

1366 hat Johan von der Tÿver, Consul, Senator, und Johan Hollman mit den Räubern dem Ertz=Bischof ALBERTO die Stadt Verrathen, und sind dabei gewesen (: als es bei dem gemeinen Mann ausgekommen :) schlugen sie (:Leute:) mit der Feinden Todt, und hingen Ihn in seinem Fenster vor seiner Thüren an einer eisernen Kette auf. Kurtz nachhero würden die Obersten Verräthers für ihren eigenen Thüren aufgehangen, etliche würden geköpfet, damit war Johan von der Tÿver der Bürgermeister der vor der Holtz-Pforten recht gegen dem Thor über wohnte, derselbe würde für seiner Thüren an einer Stange nach der Weser hin, aufgehangen, allwo die Stange noch heutiges Tages zu sehen ist, ein Theil von denen Verräthers würden geschleppet in der Stadt die Straßen auf und nieder mit einem Pferde an ein Tau, so Ihnen an den

---

†) großes Faß

füßen gebunden herumgeführet. vide Renneri 1366
Chronicon Aº 1366 pag.   bis

Junii 26. Wurde hier Bürger Meister Johann 1430
Vasmers einer des Alten Raths unschuldig gerich=
tet, außer dem Ostern Thor beim steinern
Creutz, so seiner Unschuld wegen nachhero dahin
gesetzet worden, und noch heutiges Tages (:1770:)
nachdem es kürtzlich repariret, am Ende der
sogenandten Tosshörder=Straße zu sehen ist. vid:
Renner Chron: Aº 1430 pag.   bis

Sind 25 See=Räuber, welche zur Schweinebra= 1475
de auf der neuangelegten Festung, so die Bremer
Niedergerissen, enthauptet.

Wurden 40 See=Räuber, so im Grafen GERDS 1482
dienste waren, gefangen und hier zu Bremen
enthauptet.

Sind 12 See=Räuber geköpft 1492
Wurden 16 Personen geköpfet 1493
Sind wieder etliche See=Räuber geköpfet 1514

Barthold Heineken in der Feltgerstraße 1527
ist nebst seiner Frauen durch zwei Männer
aus dem Vierlande Namens Heinrich Wendel
zum Dattenthorn, der andere Albert Quers=
mann die hielten sich heimlich in der Stadt, und
beratschlagten sich mit der Magd (: des Wendels
Tochter :) bei Thiele Cleven Hause bei der
Querenstraßen, wie sie den Barthold Heincken
und seine Frau wolten ums Leben bringen,
so auch leider geschehen und sind also beide des Nachts
im Bette ermordet. Die Thäter sind darauf
mit dem Schwerdte gerichtet, und hernach aufs
Rad geleget worden, das Mädgen aber ist

1527. Lebendig unter dem Galgen begraben worden. vide Renners Chronic Aº 1527 pag:

1531 Der Kumpter Rudolph von Bardewisch ist nebst 6 seinen Cumpturen von der Thums Kirchen herunter geworffen. vide Renn: Chron: Aº 1531 von pag: bis

1537 Nov: 15. Ist Joh: Cramer, Arend Reddelsen, Dirk Meier und Joh: Dove welche an dem Mord und der Plünderung des Kumpters mit Theil gehabt, am gewöhnlichen Gerichts-Platze sind enthauptet worden.

1539 Ist Herr Ladewig von der Mohr Kirchen zwischen St Ansgarii Thor und das sogenandte Todten-Thor das Haupt abgeschlagen, in den Sarg gelegt, und in Sanct Ansgarii Kirche begraben, das geschahe umb seiner Freunde willen. Item Frantz Böhme, Capitain von Juncker Balthasar aber mit den andern gefangenen wurden enthauptet außerhalb Bremen bey Walle, die Leichnahme aber wurden begraben auf Sanct Remberti Kirchhof und die Köpffe auf einen Galgen genagelt bei Walle, ausgenommen 2 Köpffe, als Rembert von Thiele, und Gerdt Schladodt, so davon blieben, durch Vorbitte etlicher Bürgers. Ferner sind denselben Tag enthauptet als: Hans Perlensticker, Matthias Schulte, Hans von Erfurth Joachim Berens, Jacob Uhtermarke, Joh: Cornelis Henr: von Campen, Michael Sondergeld, Johann von Rostock, Willm von Steinwick,

〃

Augustin von Nielose, Dierich von Dockum, Dierich 1539
von Jever, Jacob von Schwolle, Lambert Claussen
Dode von Francke, Wessel von Campen, Siebrand
von Staveren, Michael von Dortmunde, Willm
Rüte, Bussen Schutte, Frantz Tegeler, Johann
Morsse von Campen, Willm Schutte, Bursjend
von Luiden, Christopher von Jever, Bastian
Trummenschlæger, Claus Boll, Otto von
Beilen, Lambert aus den Hagen, Herman
von Fechte, und Ernst von Fleverden.
Des andern Tages wurden gerichtet
Carsten Bagge, Tonjes von Uhtrecht, Ede
von Jever, Schwan von der Langenstraten
Adrian von Franecker, Johan von Gröning, Johan
von Campen, Remmert von Esens, Peter Rujaner,
Tileman von Arkelens, Marten Wever, Berend von
Steinfoerde, Jacob Assine, Steffen von Minden
Johan Tegeler, Hanss von Deventer, Laurentz aus
Fuinen, Thomas Holste, fähndrich Marten von
Kolberg, Hanss von Geldern, Hanss Hildebrand
Kindt von Andorp, Hinrich von Soenen, Berend
von Nergenage, Henschen von Steinwick, Corne-
lius von Dort, Egbert von Schwolle, Hanss von
Supffen, Robert von Campen, Laurens Brede,
Johan von Leuwarden, Casper Pomer, Hinrich
von Campen, Sondergeld von Norden, Hinrich
von Oldenburg, Joachim von Mecklenburg, Hanss
Schanter, Item 4 Jungens als Johan Engel-
steen, Johan Frantzen, Johan Albersen und
Johan Tegeler. NB Vorstehende Personen sind
Räuber gewesen auf der See.

Martii 13 Ließ Senatus einen Vicarium 1577

1577 Namens Berend Bisch wegen einer Mordthat köpfen.

1582 Aug 30 Würde Hans von Pommern ein Spanischer Capitain so auf der Weser geraubet hatte, geköpfet.

1589 Junii 30. Sind 14 See=Räubers, so gleichfals auf der Weser geraubet, geköpfet.

1590 Sept: 14. Sind wiederum 34 See=Räubers geköpfet worden.

1592 Sind 2 falsche Müntzer geköpfet.

1593 Sept 24 Ist Jasper Töckesack am Pranger wegen Dieberey ausgestrichen, und ist außer dem Heerden Thor verwiesen, mit demselben ist die Heerden Thors=Brücke eingefallen.

1595 Ein Alter Mann so vor 30 Jahren einen Todschlag begangen, gab sich selber an, und würde geköpfet

1631 Febr: 28 Schiffer Gerd Kulle (: welcher auf der Unter=Weser einen Passagier über Bord geworffen :) so doch mit dem Leben davon gekommen, würde enthauptet.

1654 April 21 Würde Elter Mann Burchard Lösekanne der Verräther eingezogen, 4 Mal examinirt, und ist am 12ten May justificirt und nach gethanem Rathsur=theil Ihm die 2 Finger, womit er Zeug geschworen hatte, auf dem Marckte aus der Hand gehauen, und darauf das Haupt abgeschlagen.

1654 Decb: 30 War Herrn Bürger Meisters Doct Henrici Meiers und Herrn Bürger Meisters Liborii von Liens Quartier

herr Bürger Meister Doct: Henricus Meier als Præses 1654
hujus Causæ criminalis: Nachdem derselbe den Kö=
niglichen Schwedischen Stadt=Voigt Henricum
Langermann im Raths=Stuhl, da die herren
Bürger Meister und Raths=Verwandten zu ob=
bemeldeten beyden Quartiren gehörig, nieder
geseßen, zu sich fodern laßen, und sitzend den
Stadt=Voigt, so mit entblößetem haupt für Ihm
gestanden, der herr Præsident, so auch entblöße=
tem haupts geweßen, angezeiget: Demnach
ein Ehren Vester hochWeiser Rath einen, im
Gefängniß enthaltenen Miszethätter zum
Tode verurtheilet, als würde Ihm dem Voigt hie=
mit selbiges angemeldet, ein Gerichte zu bekleiden.

Hat der Voigt wieder gesagt, im Raths=Stuhl für
dem herren Bürger Meister stehend, anfangs gehör=
te Anbringen, folgender gestalt sich erkläret:
Weilen Er von dem herren Præsidenten vernom=
men, was gestalt ein Mißethäter zum Tode
verurtheilet, als wolte Er im Nahmen Ihro Kö=
niglichen Majestæt und der Cron Schweden als
hertzog zu Bremen Unsern Gnädigsten Landes=
fürsten und herren, sodann wegen Eines Ehren
Vesten hochWeisen Raths ein Blut Gericht halten,
und würde der Scharf=Richter exequiren was
Ihm anbefohlen.

Hierauf nachdem besagter Stadt=Voigt abge=
tretten, hat obgemeldeter herr Præsident Doctor
Henricus Meier den Scharf=Richter Mstr. Hans
Caspar auch in den Raths=Stuhl zu sich fodern
laßen, und Ihm anbefohlen, mit dem Übelthäter,
vermöge Amplissimi Senatus Urtheil, welches

1654 Ihm mitbedeutet worden, zu Verfahren. —
Worauf derselbe in allem der Urtheil zufol-
gen sich gehorsamlich erklärt.

Urtheil

In peinlichen Sachen des Inhaftirten Jo-
hann Huntemann, sonst Muller genannt aus
dem Amte Blumenthal, wird allen befunde-
nen Umständen und geschehener Bekänt-
nüß nach für Recht erkannt, daß derselbe
wegen eingebrochener eydlicher Urfehde,
und nach der Zeit mit seiner leiblichen Tochter
begangenen Ehebruchs und Blut-Schande, zu
wohlverdienter Straffe, und andern zum
abscheulichen Exempel, zuförderst die beiden
finger aus der Hand zu hauen, und Er
darauf mit dem Schwerdte vom Leben zum
Tode zu richten, auch seinen Körper an
der Gerichts Stelle zu begraben seyn. Maaß-
ßen Er dazu condemnirt, und dem Scharf-Rich-
ter die Execution anbefohlen wird. V. R. W.
Decretum in Senatu den 14ten Decembris
Anno 1654.

Hierauf folgt im Schwartzen-Buche das
zwischen dem Stadt-Voigt und Johannes
Deneken gehaltenen Halß-Gerichts Formu-
lar, dieses Lauts:

Actuarius Johannes Deneken

Herr Vogt! hier steht Johann Vaget †)
Von wegen E. E. Hoch- und Wohlweisen Raths

†) Joh: Vaget ist der hannöversche Markt-Voigt

düßer Stadt Brehmen, un iß begehrende dat Gy 1654
öhm wullen eenen Gödinge hegen.

Vaget

Iß idt Gödinges Tydt dages?

Johannes Deneken

Diewyle Gy Macht un Gewalt hebben vangen Königlicher Majestät, Ihro König-lichen Majestät un Cron Schweden als Hertog tho Brehmen Unsern Gnädigsten Landes-fürsten un Herren, un E. E. hoch- un Wolwiesen Rahdes; so is idt Gödinges Tydt dages.

Vaget.

So hege ik eenen Gödinge thom 1, 2, 3, Male, 4, 5, 6. Male, 7, 8, un 9. Male, wat Gy wedder tho verwerden hebben, schall Ju frystahn.

Johannes Deneken.

Herr Vogt! hier steit Johann Vaget von wegen E. E. hoch- un Wolwiesen Rahts, un iß begehrende, dat ik düßen Armen Sünder Johann Hunteman syne Mißdaht updecken mag.

Vaget.

Dat schall Ju verlövet syn.

Johannes Deneken.

Leset den Armen Sünder syne Mißdaat vör.

Jegenwerdige Johann Huntemann, genann-ten Wind-Müller des Ambthuses Blomendahl heft buten Pyne bekannt, iß ock hernahmen overwyset, nadhem he in Anno 1644. van-gen syns grooten Vorlogs in dodtschlag syns leiflichen Broders Hermann Huntemann

1654 uthgestuget, un by synen sülvest Hals up dat Swerd-Richters-Schwerdt de Stadt Brehmen un unse Gebede verschweren, dat he jedoch jegen geschworen Urphede sick wedder im Ampt Blomendahl sehn laten, ock darsülvest abock Vorsen uppen Stegge up de Weser, ock tho twee verscheidenen Malen mit syner lyfliken Dochter Hillen Huntemanns by nachtslapender Tyd ehrer ock lyfliken Moder Hillen Huntemanns geboren Koten, Ehebrök un Blodschande bedreven, un de sülvest geschwängert, un enen Kind mit ehr getüget hadde.

Johannes Deneken

Herr Voget! hier steit Johann Vaget un ik begehre, dat Gy düssen Armen-Sünder wollet fragen, wat he dartho segt.

De Voget segt thom Armen Sünder: Wat seggst du dartho?

Worup de Armen Sünder Antwordet.

Johannes Deneken

Herr Voget! dewyl düsse Arme Sünder syne Mißedaet gesteit, so steit hier Johann Vaget wegen E. E. hoch- un Wolwysen Rathes, un Vagd sülcks Römisch Keyserliker Majestæt, Ihro Königliken Majestæt un Cron Schweden als Hertogen tho Bremen, Unsen Gnädigen Landes-Försten un Herren, un E. E. hoch- un Wolwysen Rath düsser Stadt Brehmen, un von wegen Ihro Königliken Majestat un Cron Schweden als Hertogen tho Brehmen, den Herr

Vaget, un alle dengönnen, so Rechtlevend un 1654
Unrecht levend iß, un begehrt hebben, dat
gy öhnen wolldt ennen Mann angeven,
de öhnen een Ordeel finde, dat Recht is, of
nich düsse Johann Huntemann Käyserlicher
Majestät enen Wedde schuldig iß, un watt
de Wedde syn schall.

Vaget

Dat schall Mr Hans Caspar doen. Bist
nu Uhr oldes Wort

Mr Hans Caspar

Heer Vaget! Dewyle mi dat beste Ordeel
anbefahlen ward Von wegen Käyserlicher
Majestät, Ihro Königlichen Majestät un Cron
Schweden als Hertogen tho Brehmen, Uhsen
Gnädigen Landes=Forsten un Herren, un
E. E. Hoch= un Wolwysen Rahdes düsser Käy=
serlichen frygen Rycks Stadt Bremen,
So will ick düssen Beklagten Sünder nemen,
un henuth föhren an de Gerichts Stede,
un darsülvest syn Swerdfenger uth de
Rechten hand affhauen, un mit dem
Schwerde vam Leeven thom dode bringen,
öhm tho wolverdenter Strafe un an=
deren thom Exempel, damit Ihro Käyserliche
Majestät, und Ihro Königlichen Majestät un
Cron Schweden als Hertogen tho Bremen, un
E. E. Hoch= un Wolwysen Rahdes düsser Käy=
serlichen Stadt Bremen öhre löfflyken Hoch=
heit dar mit gestärket un nich geschwächet
ward, Vom Rechtbrengen.

Nach obigem Formular ist von dem Stadt=

1654 Voigt Henrich Langermann das Blut-Gericht
über Johann Huntemann gehalten und
am Galgenberg das Urtheil exequiret wor-
den, am 30ten Decembris Anno 1654.

1655 Janr: 23 In Peinlichen Sachen die Von Hen-
rich Steinbruggen, an einem Reuter Christo-
pher Zeigeler genandt, begangenen Entlei-
bung betreffend etc. Gibt E.E. Hochweiser Rath den Bescheid
Wie dan besagter Steinbruggen Hausfrau und
Anverwandten Ihnen in der übergebenen
Supplication gethanen Erbieten zufolge
genugsame Caution, daß Er in seinem
Hause eingeschloßen, verwahrlich behalten,
keinem Menschen Schaden zufügen, noch auch
auf der Gaßen gelaßen werden solle, Recht-
licher Gebühr bestellen, daß darauf fer-
ner ergehen solle was Recht ist.
V. R. W. E. W. Decretum in Senatu den 13
Januar: 1655.

Febr: 17. Catharina von Wersabe und Claus
Kattenhorn wegen Ehebruchs frey und loß-
gesprochen; jedoch so, daß sie die Unkosten zu er-
statten schuldig seyn sollen.

April 2. Johann Ahlers, Sergeant hat Nico-
laus Johann Lemens Todtgeschoßen. NB: da
der Thäter auf Sanct Stephani Thors Walle
die Wache gehabt, und indem Er gegen der
Ankunft des Wacht Meisters sein Gewehr
rein und fertig haben wollen, solches über
der Brust-Wehr hin loß geschoßen, dergestalt
also den Decumbirenden, welcher neben mit sei-
nem Fuhrwagen die Brücke passiret,

getroffen, daß er vom Pferde gefallen, und vor 1655
todt liegen geblieben, der Thäter ist also der Stadt
verwiesen.

Octobr: 12. ist am Markte für dem Stadt-Voigt Blut-Gericht gehegt, über den entleibten Henrich Papenmeyer, wovon der Thäter unbekannt.

Decebr: 16. Zur Neuenkirchen hat Herr Cord Coch als p. t. Richter daselbst das Blut-Gericht gehegt über den entleibten Gerd Ostmann, wovon der Thäter ein unbekannter und unnahmkündiger Schwedischer Reuter gewesen.

Junii 25. hat sich Johan Hüdepohl mit seinen 1656
beiden ehelieblichen Schwestern fleischlich vermischet, und ist deswegen die Stadt verwiesen worden.

Sept: 11. Zum Blumenthal hat Herr Cord Coch als Droste das Blut-Gericht gehegt, über den entleibten Johann Gollensteden aus dem Stedinger Lande gebürtig, welchen Henrich Wessels hatte vom Leben zum Tode gebracht. Der Thäter ist nach dem Zucht-hause gekommen.

Janr: 31. Johann Ostmers ist wegen ver- 1657
übter Blut-Schande und Ehebruchs mit seinen beiden Stief-Kindern Greetjen und Annen Jacobsen noch bei Leben ihrer Mutter mit dem Schwerdte hingerichtet

Nov: 30. David Bartholiens hat Daniel Cassenbrucks Witwe Todt geschlagen, darauf ist er zur Wohlverdienten Strafe, andern zum Abscheu öffentlich am Pranger ausgestrichen

1657 und der Stadt verwiesen worden.
Dec: 28. Zum Horn hat Herr Henricus Tie-
ling als p.t. Hof-Gräfe des Hollerlandes das
Blut-Gericht gehegt, über den entleibten
Dirck Clüver, welchen Berend Behrens mit
einem Meßer todt gestochen.

1658 Maii 14. Zum Blumenthal ist das Blut-Ge-
richt gehegt, über den entleibten Reincke
Bruggeln, wovon der Thäter unbekandt.

1659 Julii 31. Ahlke Brandmanns ist wegen
Brandstiftung am Galgenberge enthauptet,
weil sie ihres Stief-Vaters Johann Varrelmans
hauß zu Grëpelingen angezündet, da sie aber
hat sollen verbrandt werden, so ist ihr die
Strafe vermindert daß sie mit dem Schwerdte
gerichtet worden.

1662 Octobr: 31. Henrich Muller ist mit dem Schwerdt
hingerichtet weilen Er den 22ten Octobr: 1662
seinem Stief-Sohn Henrich Butelmann einen
brennenden Flammen an den Ort wo der
Wind hergekommen, ins hauß gesteckt, und
das hauß also abgebrandt, Ursache, weilen
seine Stief-Kinder ihm alles Drangsahl an-
gethan hatten.

1663 Janr: 8. Agnete von Hamburg aus Ham-
burg und Heilwig Strielappen wegen gestoh-
lenes Linnen, und dabei diese letztern, daß
sie Johan Janssen Frau unschuldig betichtet,
beide am Pranger ausgestrichen, und der
Stadt verwiesen.

Janr: 22. Anne Falkenbergs genandt
Anne Trekels alt 17 Jahr, hat Gesche Elmers

sonst genandt Gesche mit der Kolven von 100 Jah- 1663
ren, mit einer Hand-Beile in 3 Schlägen
vom Leben zum Tode gebracht. Darauf ist
ihr Urtheil gewesen: daß sie solte Leben-
dig gerädert werden, die Strafe aber ist also
vermindert, daß ihr das Haupt erst abge-
schlagen, und darauf gerädert, der Kopf auf
einen Pfahl gesteckt, und der Todten Cörper
ist auf's Rad (: womit sie gerädert worden:)
gelegt.

Maji 17. Christoph Pape wegen begange- 1664
ner Mordthat an seiner Haußfrauen, ist
erstlich am Markte auf beiden Armen mit
glühenden Zangen gezwicket, aufm Staken
Berge mit dem Schwerdt gerichtet, und ist
der Cörper auf's Rad gelegt worden.
Ursache, weil er in Eifer gegen seiner Frau-
en gerathen, weilen dieselbe ihm verweig-
ert, ein Halb Stübchen Bier zu holen,
hat er sie mit einem Brod-Messer über
den Arm geschnitten, und hernach in Brun-
nen geworffen.

Junii 6. Zu Hüchting aufm Kirchhof ist 1667
das Blut-Gericht gehegt, über den ent-
leibten Wessel Wolgmann, welcher Johann
Wieting vom Leben zum Tode gebracht.

Junii 17 Gretje Oltmanns wegen daß
sie das Evangelium Johannis ins Teufels
Namen hat gelesen, am Pranger ausge-
strichen worden, und der Stadt verwiesen.

Julii 28 Gesche Bunkenborgs ist wegen 1668
ihrer Dieberey am Pranger ausgestrichen,

1668 und die Stadt verweisen.

1669 Janr: 12. ist am Marckte Blut-Gericht gehalten über den entleibten Johann Kötger, welchen Axel Scheer erstochen hatte.

Febr: 12. Wilken Liebing und Dierich Vorwerk sind beide am Hurrelberg wegen Dieberei ausgestrichen, und der Stadt verwiesen.

Mart: 18. Ist am Marckte Blut-Gericht gehegt über Gesche Löfekamps, welche von Ihres Manns Bruder Albert Freyen entleibet worden war.

April 18. Ist Gesche Mindermanns wegen ihrer Hurerey am Pranger ausgestrichen worden, und der Stadt verwiesen.

1671 Janr: 20. Carsten Hoyer junior ist hier außer der Stadt bei der Loh-Mühlen enthauptet, weilen er seine Ehe-Frau mit seinem eigenen Degen erstochen hat.

Julii 31. Johann Reinken und Hans Henrich Deeken sind wegen Dieberei und Ehebruch und sonsten, am Pranger ausgestrichen und gebrandmarckt worden, und haben die Stadt verschwören müssen.

1675 Jan: 4. Blasius Stenzel aus Cracau bürtig, ist wegen seiner Dieberei am Pranger ausgestrichen, und mit dem Bremer-Schlüssel gebrandmarckt, und ist der Stadt verwiesen.

Mart: 16. Ahrend Bothe ist am gewöhnlichen Galgen-Berge gerichtet mit dem Schwerte, weilen er sein Kind erstochen hat.

April 16. Gesche Kiepsacks ist wegen ihrer 1676
Hurerey am Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen

August 9. Henrich Küsels hat sein Kind Todt geschlagen und ist zu Walle mit dem Schwerdt gerichtet.

Dec. 16. Ist Hans Sievers Schmidt und Lüder Kollmann beide wegen ihrer vielen Diebe-reien am Galgen gehangen worden

Jan. 29. Ist Wessel von Ofen wegen diejeni- 1677
gen bei Kollmanns und Sievers Schmidt auf ihr gebrachten Diebstahle am Pranger aus-gestrichen, und der Stadt verwiesen worden.

Junij 9. Ist Christoph Fridrich Oelberg bei der Loh-Mühlen außer dem Doven-Thor mit dem Schwerdte gerichtet worden, weil derselbe Gerd Bollman Todt gestochen.

Junii 16. Ludolph Diedrich Deginck hat einen Fuhrmann auf der Langenstraßen bei der Waage in der Brust gestochen, und ist zu Walle mit dem Schwerdt hingerichtet wor-den.

Febr. 26. Gustavus Adolphus Muntzbrock 1678
ein Studiosus am hiesigen Gymnasium hat zu Abends aufm Schütting eines Weinschenken Sohn bei St. Martini Namens Friderich Schu-macher mit einem Degen durchgestochen, und weilen Ihm der Todt ist angekündiget worden, sind die Eltern hier in Bremen ge-kommen, und haben Supplicirt nach dem Zeughaus und ist seiner Gefangenschaft ent-ledigt, und ist darauf auff freien Füßen

1678 wieder gekommen.

Mart: 23„ Marcus Brotmanns eines hiesigen Soldaten Ehe-frau und Tochter Margretha Brotmanns sind beide wegen ihrer Dieberein am Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen worden.

Mart: 27„ Ist Johann Kückens weilen er verschiedene Sachen von Brotmanns Dieberei an sich gekauft, und ist deswegen am Pranger ausgestrichen, und seine Frau hat während der Zeit ins Halss-Eisen gestanden, und sind Beide der Stadt verwiesen worden.

April: 18„ Ist Metje Schröders am Stacken oder Galgen Berge mit dem Schwerdte hingerichtet und der Körper eingescharrt. Ursache, weilen Sie ihr unechtes Kind im Bette erstickt hat. NB: Ihr Urthel ist ihr (: statt unter dem Bogen am Rath-hause beim Marckte :) oben aufs Rath-hauß vorgelesen worden.

1679 Jan: 22„ Stanislaus Gashinke hat Andreas Fuchs Todt gestochen, und ist außer dem Vorner-Thor unter der Loh-Mühlen mit dem Schwerdte gerichtet worden, sein Körper ist ins Sarg gelegt, und auf St: Michaelis Kirch-Hof begraben worden.

1681 Martii 9„ Dorothea Kreidups eines Soldaten Tochter ist wegen ihrer vielen Dieberein am Pranger ausgestrichen, und mit dem Bremer-Schlüssel gebrandmarckt, und hat Nachmittags die Stadt verschworen.

April 18„ Ist Hans Grave wegen vielen Dieberein am Pranger ausgestrichen.

1682 Febr: 17„ Ist Gesche Gübers wegen be-

gangenen Ehebruchs am Pranger ausgestrichen 1682
und ist der Stadt verwiesen worden.

Mart: 22„ Ist Anna Magdalena Carstens
wegen begangenen Ehebruchs am Pranger
ausgestrichen, und darauf der Stadt verwie=
sen worden.

Junii 16„ Ist Cathrina Janssen wegen
Dieberei ins Halß=Eisen gestellet und hat
die Ruthen um den Halß gehabt.

Octobr: 23„ hat Ilsa Wevers wegen Diebe=
reien und anderen Excessen im Halß=Eisen
gestanden, und eine Ruthe in der Hand
gehabt

Mart: 10. Würde Gerd Pauls am Pranger 1683
mit der Ruthen in der Rechten Hand hal=
tend gestellet, weilen Er Johan Bruns=
sen Todt geschlagen, und ist darauf nach
dem Zucht=Hause gekommen.

Junii 22„ Ist Johann Goltz wegen Vie=
ler Diebereien am Pranger ausgestrichen,
und mit Zwei Brandmarken beschändet
worden.

Aug. 9„ Johann Garling hat seinen Came=
raden (: als Soldat:) Todt geschoßen, und hat
dreÿ Tage Spitzruthen gelauffen.

Martii 7„ Adelheid Meyers ist wegen 1684
ihres Huren=Lebens am Pranger ausge=
strichen, und darauf nach dem Zucht=
Hause gebracht worden

Martii 9„ Ist Anna Sophia Hauwerchen wegen
ihrer vielen Hurereÿ am Pranger ausgestrichen,
und der Stadt verwiesen worden.

1685 Aug 14. ist Jacob Kahle ein Arm-Voigt wegen den
bestohlenen Arm-Block, am Pranger ausgestri=
chen, und ist darauf der Stadt verwiesen wor=
den.

1686 Januar 6. hat sich ein altes Weib die Rump=
sche genandt, alt 80 Jahr beim Stadt=Graben
zwischen dem Heerden= und St: Ansgarii=
Thor gesetzet, und hat sich 2 Stiche in der
Brust gegeben, und ist des Morgens Todt
gefunden worden.

April 26. Würde hier ein gewesener Bau=
er ein Hesen=Binder Johann Fincke genandt
so im Amt Harpstede Wohnhaft, auf den
Pranger geführet, und von des Scharf=Rich=
ters Knechten zu seinem Vergnügen
mit 40 Streichen begabet, und gebrand=
marcket, Ursache, weilen er beinahe
50 Accise=Zetteln mit einem unbe=
schnittenen halben=groten gestempelt
hatte, vor andere Bauren, und hat das
Consumtions-Geld davor behalten.

Julii 1 ist Dirck Surbick, Schreiber
an der Consumtions-Kammer, auf den
Ostern=Thors=Walle mit dem Schwerdt
gerichtet worden, Ursache, weil er fal=
sche=Stempels gemacht, und sonsten we=
gen gedoppelten und einzeln Ehebruchs
halber erstlich mit Becken Käysers,
zweitens mit Gretjen Wichmanns,
und drittens mit Margaretha Seggern
Weiland Berend Döhlen Ehefrau
begangen hatte. Dirck Surbick ist

der Erste gewesen der den Stempel hat auf 1686
der Accise gedrückt, Er hat aber noch einen
aparten Stempel (so Er heimlich in seinem
Hause gehabt;) denn er auf der Brauer Ac-
cise gedrückt, und hat das Geld davor be-
halten, da aber sein Sohn ohngefehr 17 bis
18 Jahr Alt, gestorben war, da sagte Surbick
zu seiner Ehefrauen: Wir wollen den
Stempel mit ins Sarg legen, so kommt
er weg, und wird nicht mehr gesehen, die
Frau aber nimmt den Stempel heim-
lich wieder heraus, und wie das Hauß
(nachdem der Sohn begraben war) rein
gemacht, und alles wieder in Ordnung
gebracht worden, da fand sich der Stempel
und wie solches aus kam, da ging er
weg nach der Rheinsbergischen Straßen,
des Nachts aber hielt er sich ins Mohr auf
und wie Er daselbst gefunden worden
bis beseßen die Schöffen, und nach den Zeugen-
geseßen, würde Kurtz hernach zur Folter
gebracht, da Er es auch bekant hat, nicht
lange hernach kommt ein Tumult auf
der Straßen, da fragt Er was da Neues auf
der Straßen wären, da ward Ihm zur Ant-
wort gegeben der Herr Camerarii +) kömmt
und wird dich den Todt ankündigen, so auch
geschehen, als derselbe nach dem Gerichts-
Platz hat gehen müßen, da war Er Schwartz
gekleidet mit einem Schwartzen Mantel, nebst

+) Eberhardus Tiling

1686 schwartzen Hand-Manchetten und ein schwartz
halb hembd mit Band davor von schwartzen
flor, sein Urthel lautete also: Man solte ihm
zuerst die 2 finger aus der Rechten hand ab-
hauen, und dann den Kopf abschlagen, so auch
geschehen auf dem Alten-Walle beÿm Osteren
Thor der Börger ist begraben auf der Con=
trescarpe außerm Osteren Thor.
1687 Janr: 7 „ Herman Voß ist am Pranger aus-
gestrichen, wegen seiner vielen Diebereien,
und ist der Stadt verwiesen worden.
Selbigen Tag ist Johann Steenbrugge we=
gen des entleibten Johann Lohnes verscho=
net, ist aber am Pranger ausgestrichen
und der Stadt verwiesen.
Octobr: 19 zu Arsten auf'm Kirch-Hofe
hat der Herr Gohgräfe Herr Doctor Georgii
Dwerhagen Nachmittags um 3 Uhr das
Leibt=Gericht gehalten über den er=
schoßenen de la Montaigne genandt, da=
von der Thäter Dirck Siedenburg aus
Brinkum oder Weyhe als Thäter ver=
schrieen ist.
1688 Martii 2. Ist Thomas Pilard ein Frant=
zose bei der Loh=Mühlen gerichtet, weilen
er den Major Christian Gottlieb von
Waldendorff erstochen hatte.
1689 Janr. 25 sind Hans Heinrich Tep-
perweins und Michael Kuhlens ihre
Hauß=frauens wegen Gehelung an
ihrer Männer Unthaten am Pran=
ger ausgegeißelt, und darauf der

Stadt verwiesen worden. 1689

Jan: 26. Sind Hans Heinrich Tepperwein und Michael Kuhle beide zu Walle wegen ihrer vielen Diebereien aufgefangen worden. Der erste ist wohl drei mal wieder herunter gefallen, und ist aufs letzte unter dem Galgen begraben worden.

Novbr: 14. Ist Ernst Wendt außer dem 1690 Ostern-Thore vom Pauls-Berge bürtig, bei der Loh-Mühlen außer dem Dohm Thore mit dem Schwerdte gerichtet, weilen er einen Makler Wilhelm Kleijen mörderlich mit einem Degen gestochen. Der Cörper ist im Sarg gelegt, und auf St. Michaelis Kirch-Hof begraben.

Aug: 22. Ist Magaretha Heilforths wegen 1691 ihrer Hurerey am Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen.

Sept: 9. Ist Cilia Peters wegen ihrer Hurerey ins Hals-Eisen gestellet worden.

April 4. hat Johann Bringman ein hie- 1692 siger Vorstadts-Bürger sich im Zucht-Hause mit einem Messer die Kehle abgeschnitten. Der Cörper ist von denen Scharf-Richters-Knechten im Sarge gelegt, und auf der Karre außer dem Ostern Thore geführet, und auf der Contrescarpe begraben worden.

Junii 5. hat Harm Ohlken den Johann Viale Todtgeschlagen, und ist am 7 Jun: d. J. die Enthauptung geschehen.

Febr: 14. Ist Johann Jürgen Kurtzlock we- 1693 gen seiner Dieberey der Stadt verwiesen.

1693 Mart: 17. Brüning Döhle vom Rockwinkel ist wegen seiner vielen Diebereien am Pranger mit 60 Streichen ausgegeißelt, und darauf der Stadt verwiesen.

1694 Julii 26. Magnus Henrich Frendorp hat sich in Engelbecken hause selbst Todt geschoßen und ist darauf auf der Schinder-Karre außer dem Ostern-Thore gefahren und daselbst begraben worden.

1695 Sept: 6. Ist Rulff Ross wegen seiner Dieberey am Pranger mit 40 Streichen ausgegeißelt worden.

1696 Novbr: 11 hat Gabriel Hoormanns Wittwe 16 Jahr lang die Lüneburger 2/3 Stücke beschnitten, nachdem Sie darüber die Tortur ausgestanden, ist Sie öffentlich am Pranger ausgestrichen, und hat 40 Streiche bekommen, und ist darauf der Stadt verwiesen worden.

1697 Jan: 2. Arend Schnelle welcher den 23 Decembris a. p. wegen des Verbrechens der Zwey-Weiberey am Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen.

× Sept: 10. Cathrina Elisabeth Schulten ist wegen ihrer Dieberei am Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen worden.

Sept: 15. Nicolaus Rasmuss ist wegen seiner Dieberey die Ruthen in der rechten Hand haltend, ins Halss-Eisen gestellet worden.

1698 April 15. Cord Rose, Hans Michael Wiese,

und des letzteren hausfrau Anna Maria 1698
Wächters, nebst einer Zigeunerin Anna Ma-
ria Bellisteer, sind wegen ihren vielen
Diebereien am Pranger ausgestrichen, und
die beiden ersten sind gebrandmarkt und
haben darauf mit einander die Stadt ver-
schwören müssen.

Julii 16. Harmen Uhlenbrock der mit
Zweij Ehe Frauens im Ehebruch verfallen,
ist mit 60 Streichen am Pranger ausge-
geißelt, und gebrandmarkt worden.

Jan: 19. Henrich Vosz hat in dem hiesigen 1700
Thumb die Klinge-Beutels gestohlen, und
ist deswegen am Pranger mit 40 Streichen
gegeißelt, und auf der linken Schulter ge-
brandmarkt, und darauf der Stadt ver-
wiesen. hernachen ist er in Hamburg wei-
len er Zweij Kirchen bestohlen, lebendig
gerädert worden.

Mart: 10. Anna Meijers (: Elias von Eiten,
Henrich Ratjen hausfrau außer dem
St. Stephani Thor:) ist wegen ihrer Die-
berei, und geheimen Diebes-Gesindels am
Pranger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen.

Aug: 23. Wübke Michels, Johann Schut-
ten hausfrau, ist wegen gehehlter Diebe-
reien ihres Mannes, bei Strafe des Staup-
besens die Stadt verwiesen.

Aug: 25. Cord Henrich Schutte ist wegen
dessen daß er mit seinem Bruder (: zu Schmal-
Vörden im Amte Ehrenburg dem Küster
Johann Henrich Koster ins Hauß gebrochen,

1700 und die Lade mit allerhand Sachen heraus
gestohlen e.c.) sind am Pranger mit 60 Ruth=
hen gegeißelt, und gebrandmarkt wor=
den.

Aug: 27. ist ein Dieb außhalb Landes
bürtig Namens Johann Schutte, so inner=
halb 2 Jahren, 32 ArmenCasten bestohlen,
worunter mit begriffen St Remberti
Kirche, die Walter und Gröplinger Kirchen,
ist wegen seiner Dieberey am Galgen
gehangen, und mit einer Kette daran
fest geschmiedet worden.

1702 Maii 12. Susanna Magaretha Pätzen,
Johann Christoph Augspurgs Hausfrau
ist wegen ihres Ehebruchs am Pranger aus=
gestrichen, und der Stadt verwiesen.

Novbr: 15. Johann Relling und An=
na Cattrina Gülichers sind wegen
ihrer Dieberei am Pranger ausgestri=
chen, und der Stadt verwiesen worden.

1704 Aug 13. hat Cord Hencke den Dirck
Schröder einen jungen Gesellen bey St:
Remberti Kirchhof wohnend, in seiner
Thüre stehend, des Morgens um halb Acht
Uhr Todt geschoßen. Der Thäter hat vor
dem Heerdenthore auf der Schilt=Wache
gestanden, und ist von seinem Posten
weggegangen. Er war mit Ihn den
Vorher gehenden Tag in einem Streit
gerathen, und weilen er ihm nicht
weiter hat ankommen können so hat
er ihn in der Thüre stehend, Todt geschoßen.

Martii 12. haben zwene Knaben in Marrel gespielet, und sind darüber im Streit gerathen, und hat der eine den andern mit einem Meßer im Halse gestochen, daß Er so gleich davon gestorben. Die Thore sind 6 Tage derowegen(?) verschloßen gewesen, um den Thäter habhaft zu werden, er ist aber weggekommen. 1705

Martii 16. Ist Johann Sanders von Johann Cordes beim Fangthorn mit einem Meßer im halse gestochen, davon er sogleich gestorben, und darauf am 19ten Martii die Beschreiung gehalten worden, wie folget:

Jovis den 19 Martii Vormittags um 9 Uhr ist auf Befehl des Præsidierenden Herrn Bürgermeisters Herm: Dweerhagen durch Actuarium Friderich Stöver dem Stadt-Voigt, nach übergebrachtem Gruß angesagt: Wie daß dieser Tagen Einer entleibet, der Thäter aber noch nicht aufgefunden worden, umbwegen hätte(?) hochweiser Rath Ein Noth- oder Blut-Gericht hegen zu laßen, resolvirt. Mögte Er sich also gegen Morgen umb 9 Uhr an der gewöhnlichen Stelle einfinden, und dem Herkommen nach das Gericht bekleiden. Ille (: der Stadt-Voigt :) hat sich nechst abgestatteter Dancksagung vor den hinterbrachten Gruß, erklärt: daß Er gegen den folgenden Tag sich zu rechter Zeit einfinden würde.

Bald darauf hat der Herr Præsident durch den Hauss Botten, des entleibten Vater Hermann Sanders, wißen laßen daß er die Leiche gegen den folgenden

1705 Tag aus Rath-Hauß an dem gewöhnlichen Ort hinfren müßen.

Als nun derselbe mit seiner Armuth sich entschuldigte, daß er die benöthigten Träger anzuschaffen nicht vermöchte, ist Ihm zu Wißen gethan, daß er sich nur um die Leute bemühen möchte, vor die Bezahlung wolte Ein hochweiser Rath schon Sorge tragen.

Demnechst ist auch wegen der Kriegs-Cammer Ordre gegeben ~~für~~ daß sich an der Markt-Wache genugsame Leute zur Besetzung des Gerichts, Begleitung der Leiche, und Abhaltung des starken Zulaufs vom Volke, gegen den folgenden Tag parat halten müßten.

Veneris d. 20 Mart: hatte der Stadt Voigt durch seinen Frohnen den zunächsten Bogen am Rathhause nach dem Markte, ausfegen und mit Weißem Sande bestreuen auch drey grüne Stuhl-Küßen niederlegen laßen. Demnechst ist des Morgens um halb neun Uhr das Gericht durch 8 Mann, nebst einem Unter-Officier, ingleichen sind die beiden ersteren Gitter am Rathhause mit 4 Mann besetzet, um denen Herren des Raths welche zuzusehen beliebet hatten das Gesichte frey zu laßen.

Bald darauf fand sich der Stadt-Voigt Johan Friederich Zierenberg am Rathhause ein.

Als es 9 Uhr geschlagen sandten die

bey dem Blut=Herren den Hauß=Botten Lu= 1705
cas Soltauen nach Herman Sanders hauße
und ließ ihn sagen: daß sie die Leiche aufs
Rathhauß bringen laßen möchten. derselbe
nahm auch Von der Markt=Wache 10 Mann
mit halben Lantzen, um die Leiche zu
begleiten und denen Trägern Raum
zu machen mit sich.

Nach einer guten halben Stunde wür=
de die Leiche durch 8 Bürgern in schwar=
zen=Mänteln aufs Rath=hauß gebracht,
und auf der Straße Vor den Bogen nie=
der gesetzt. der Sarg war mit einem
schwartzen Tuch belegt.

Darauf würden auf Befehl derer bei=
den Blut=Herren dem Stadt=Voigt, der
indeßen auf dem Rath=hause spatzie=
ren ging durch den hauß=botten Gerd
Martens angemeldet, daß die Leiche
Vorhanden, ob Er seine Stelle betre=
ten wolle? er ließ zwar nachfra=
gen ob die Blut=Herren nicht mit Ihm
gehen wolten? dieselben aber ließen
Wißen, er möchte nur Vorangehen
Sie wolten folgen. Wie er dann mit
seinem Frohnen Vom Rath=hause abging,
und Von 4 Soldaten durchs Gedränge
geholfen würde, setzte er sich darauf
auf das mittelste Küßen, und sein
Frohne stellte sich zur linken hand
in den Bogen.

Ein wenig hernach gingen die beiden

1705 Blut-Herren mit dem Actuario Friderico Stöver und dem Hauß-Botten Gerd Martens vom Rathhause, ließen sich von denen Soldaten durchgedrängen helfen, und traten neben der Leiche her, in dem Bogen, zu dem Stadt-Voigt und setzten sich demselben zur rechten und linken Seite. Der Actuarius bleib zur rechten Seite in dem Bogen, und neben ihm Gerd Martens ferner nach dem Markte stehen.

Der Actuarius fing darauf, nach dem ihm von denen Blut-Herren einen Wink gegeben, das Formular an, und wurde solches abgehalten wie folget:

Actuarius Friderich Stöver.

Herr Vogt! Hier steit Gerd Martens von wegen E.E. hoch und Wolwiesen Rahdes düsser Stadt Bremen, un iß begehrende, dat Gy ühme wullen eenen Güdinge hegen.

Stadt-Vaget

Iß ydt Güdinges Tyd dages

Actuar: Friderich Stöver

Herr Vagt! deweyle Gy Macht un Gewalt hebben wegen Römisch Kayserlicher Majestaet, Ihro Königlichen Majestaet tho Schweden als Hertogen tho Bremen, Unsen gnädigsten Heeren und E.E. hoch= und Wolwysen Rahdes, so iß ydt Güdinges Tydt dages

Stadt Vaget.

So hege ik eenen Güdinge thom 1sten 2den unde 3den Mahle; thom 4den, 5ten unde 6den Mahle; thom 7den 8ten unde 9den Mahle; Wat Gy wieder tho Warwen hebbet

schall Don frij stann.

Friderich Stöver

Herr Vaget! Hier steit Gerd Martens Van wegen ff. hoch- und Wolweijsen Rechtes, unde klaget över Johann Cordes, so Evert Landers, Vam Levende thom dode gebroght hefft, un Ele= gnd hülnd Käyserliker Majestæt, Ihro Königliche Majestæt tho Schweden als Hertogen tho Bremen Unsen Gnädigsten Herren, ff. hoch= und Wolweij= sen Rechten, un jewen Herr Vaget wegen Unsen Gnädigsten Herren, un alle dengenen den Recht leef, unde Unrecht leed iß, un bidden dat Gij öhm willen Verlöwen, dat he sijn Schwerdt utttheen mogde.

Vaget

Jijdt schall Öhme Verlöwet sijn.

Friderich Stöver

Herr Vaget! hier steit Gerd Martens, unde bidden dat Gij Öhm willen einen Mann wijsen, de Öhm een Ordeel finde, dat recht iß, wo man den Doden Verschrijen schall.

Vaget

Dat schall Johann Kruse doen.

Johann Kruse.

Dat schall Een des Doden nehsten fründe, of Een des Rechtes 4 Karspels Baden gemand doen, unde schall öhm Verschrijen 3 Mal tho Jodute mit bloter Wehre, dat dit flesch unde bloed Vam Levende thom dode gebroght hefft.

Gerd Martens

Tho Jodute över Johann Cordes de dit flesch unde bloed Vam Levende thom

1705 Doden gebroget heft 3 Mahl

Friderich Stöver

Heer Vaget! hier steit Gerd Martens unde biddet, dat Gy öhme wildet einen Mann wy- sen, de öhme een Ordeel finde dat Recht is, wo he den Däder eeschen schall

Vaget.

Dat schall Johann Kruse doon.

Johann Kruse

Heer Vaget! denn schölen Gy eeschen by synem Nahmen, Thonahmen, unde synem lüdeste- halsen

Vaget

So eesche ik dy Däder, Johann Cordes by dynem Nahmen, Thonahmen unde lüdest halse, dat du dyne Unschuld, wo Recht for- bringest, unde dy verdädigest.

Friderich Stöver

Heer Vaget! hier steit Gerd Martens unde biddet dat Gy öhme wildet einen Mann wysen, de öhme een Ordeel finde, dat Recht is, wo men den Däder verleggen schall.

Vaget

Dat schall Johann Kruse doon.

Johann Kruse

Heer Vaget! Gy schölen den Däder eenmal uth der ersten Ladung, unde leggen öhm in de andere, drüdden Ladung, uth de drüdden in de 4den 5den und 6den Ladung, uth de sösten in de 7den, 8ten unde 9den Ladung unde leggen dy Echtelos, Rechtelos Fredelos des Königes Fynd, des Landes Schaden.

Vaget.

So nemen ik dy Johann Cordes uth de eer=sten Ladung, un legge dy in de tweeden, drüd=den Ladung, uth de drüdden in de 4.5.6ten La=dung, uth de sößten in de 7.8ten unde 9den La=dung, unde legge dy echteloß, Rechteloß, freede=loß, des Königes fyend des Landes Schaden.

Friderich Stöver.

Herr Vaget! hyr steit Gerd Martens unde bid=det, dat Gy öhm Wildet eenen Mann Wysen, de öhm een Ordeel finde dat Recht iß, wo he eenen freedelosen Mann schall Verfolgen.

Vaget.

Dat schall Johann Kruse doen.

Johann Kruse.

Herr Vaget! dat schall he doen mit syenen nahesten freunden, unde schall öhm Dänges gleyen

Friderich Stöver.

Herr Vaget! hyr steit Gerd Martens unde biddet, de Gy öhm wildet eenen Mann Wysen, de öhm een Ordeel finde, dat Recht iß, wol syenen freedelosen Mann hüset, heget, herber=get, wo he den sulfften holden schall.

Vaget.

Dat schall Johann Kruse doen.

Johann Kruse.

Den schall he holden as den Todtengolden, idt sy denn dat he öhm tho Rechte stellen wolde.

Friderich Stöver.

Herr Vaget! hyr steit Gerd Martens unde biddet dat Gy öhnen wildet eenen Mann

1705 Wysen, de öhm van Dodent finde, dat Recht iß, wor syn fendelosen Mann schall henden hebben.

Vaget.

Dat schall Johann Kruse doen.

Johann Kruse.

Dat schall he hebben dree dage in St. Peters Münster, unde Vorsehen sik dar wo he kan.

Friderich Stöver.

Heer Vaget! hyr steit Gerd Martens, unde biddet, dat he syn Schwerdt mag wedder insteken.

Vaget.

Dat schall öhm verlövet syn.

Friderich Stöver.

Heer Vaget! hyr steit Gerd Martens unde biddet, dat de Heeren wollen upstaen, unde beyden syne Wunde besehen.

Vaget.

Öpnet den Sarck.

Nachdem dat Sarck geöpnet, spricht de Vaget tho de beyden Bloed-Heeren dat se sulker Wunden eingedenck syn unde Tügniß geven wolden.

Friderich Stöver.

Heer Vaget! hyr steit Gerd Martens unde biddet, dat gy öhm wilden verlöven, dat de fründe mogten den doden thor Erden bestädigen.

Vaget.

Dyd schall öhm verlövet syn.

Friderich Stöver. 1705

Herr Vaget! hyr steidt Gerd Martens un-
de biddet, dat Gy öhme wullen verlöven
dat Gerichte wedderum tho rümen

Vaget.

Idt schall öhme verlövet syn.
Wobei zu merken: daß der Diener
Gerd Martens als er seinen Degen
ausgezogen hatte, hielt er densel-
ben in die Höhe, und wie es andern
war, daß er die Verschreyung verrich-
ten solte, trat er aus dem Bogen
an das Sarg, und bey Ausruffung der
Worte, schlug er dreymal mit dem
bloßen Degen auf den Deckel des
Sarges, hernach trat er wieder in den
Bogen hinein, und hielt den bloßen
Degen so lange in die Höhe, bis er
solchen, nach Anweisung des Formulars
wieder einsteckte.
NB: Alle Besichtigungen müssen von
Rechtswegen innerhalb 24 Stunden
geschehen.
Jan: 27. Johann Gerhard Krusen frau ge- 1706
bohrne Adelheit Mattern, ist wegen ihres Ehe-
bruchs und hurenLeben am Pranger ausge-
strichen und der Stadt verwiesen.
April 16„ Dierich Best und Hans Lemgo,
sind beyde am Pranger wegen Dieberei
ausgestrichen und der Stadt verwiesen
worden
Aug: 3„ Ist ein Soldat hinter dem Berghofe

1706 auf Henrich Wends Land todt im Korn gefunden worden; Wie er zu Tode gekommen, weiß Gott

Aug: 20. Ludwig Mattfeld ist mit einem Messer in der Hand aufs Halß-Eisen gestellet worden, weilen er Jürgen Schnathorst mit einem Messer in seiner eigenen Behausung übers Gesicht geschnitten.

1707 Octobr: 24. zu Walle aufm Kirchhofe hat Herr Doctor Jacobus Hüneken eine Verschreyung gehalten über den entleibten Cord Rauers welchen Schweder Dierichs mit einem Weiden-Strauch Todt geschlagen hatte.

1708 Maii 3. Ist Johann Schröder wegen Entleibung des Johann Philip Ellermanns bei der Loh-Mühlen (: weilen Johann Schröder den Ellermann Anno 1707 den 8 Decembr: mit einem Degen auf der Gaßen wegen Streitigkeiten erstochen hatte:) mit dem Schwerdt hingerichtet.

Aug: 24. Henrich Busch (: ein Zeüchenhändler hier in der Neustadt Wohnend:) ist wegen seines mehrmaligen begangenen Ehebruchs, auch zuletzt mit seinem Sohne geschwängerten Dirnen, Nahmens Ahlke Ahlers, über dergleichen betriebenen Unthaten am Pranger ausgestrichen und gebrandmarckt, und hat darauf die Stadt verschworen.

Sept 16. Elias Schaeffer aus Harstade, hat sich mit dem Knecht des hiesigen Büttel-Meisters Hans Baltzer Suhren beim Alten Sand-Kruge aus Hand-Gemenge begeben, und ihn Tod geschlagen und ist Ihm der Kopf abgeschlagen.

Febr: 11. „ Ist Janneke Meijers, Peter von Siemern Ehefrau ins Halß-Eisen gestellet worden. Die Ursache ist nicht hiebei gefüget. 1709

Maii 6. „ Ist Lucia Wachtschälen am Norder-Berge vor Walle mit dem Schwerdt hingerichtet, mit ihren Kleidern ins Sarg geleget, und daselbst von denen Büttels-Knechten eingescharret worden, weilen sie ihr in Unehren erworbenes Kind im Brunnen ertränket hatte.

Septbr: 3. „ hat sich Johann Engelbarts Frau selber bei ihrer Mutter Lüder Hoijers Wittwe gehänget. Die Ursache ist unbekandt

Sept: 5. „ Berend Bokelmann außer St. Ansgarii Thor, hat seine Frau mit einem sogenandten Tuch-Scherer Klenter, zweimal am Kopfe geschlagen, wovon sie so gleich gestorben, der Thäter entkam zwar; den 10. Septembris aber ist er wieder in die Stadt gekommen, und nach dem Zuchthause gebracht worden, allwo er sich selber die Kehle abgeschnitten. Darauf ist er auf der Schinder-Karren geworfen, und endlich außer der Stadt an denen Füßen, längst der langen Straße und beim Markte über der Thumbs-Heide außer dem Ostern Thore gefahren und auf dem Schinder Anger begraben worden.

Octobr: 23. „ Ist Johann Petersen wegen Schiff-Dieberey der Stadt verwiesen

Febr: 19. „ hat Gretje Schomakers ihr in Unehren erworbenes Kind im Bette Todt gemacht, und ist deswegen am Pranger ausgestrichen und nach dem Zuchthause gekommen 1710

Maij 21 hat ein Niederländischer Schiffer N. N.

1710 einen Orcke Hanschein Todt geschlagen; worü-
ber die Beschwörung geschehen

Septbr: 5. " hat Metje Meyers wegen Diebereyen
die Stadt und deren Gebiethe verschworen

dito. " denselben Tag hat Lütke Wohlers
am Pranger gestanden und ausgestrichen,
ist der Stadt verwiesen, weilen derselben Schwei-
ne gestohlen

Octobr: 30 " Jacob von Bergen und Jacob de Bra-
ken nebst letzterer Hausfrau haben verschiedenes
Geld gestohlen. Ersterer hat es gutwillig bekannt,
letzterer aber hat die Tortur nebst Daumen-Schrau-
ben ausgehalten, und nichts bekannt. Sie sind
allerdings nach dem Zucht-hause gebracht worden.

1711 Jan: 5. " Ist Henrich Markes frau, gebohren
Ilsabe Deps am Pranger ausgestrichen, und
hat die Stadt verschwören müßen; weilen
sie Dierich Clamps Bleiche außer St. Ansga-
rii Thor bestohlen hatte.

1712 Jan: 6. " sind zwey Zigeuner frauens Na-
mens Anna Catharina Lindhorns als Jürgen
Friedrich Schwartz Ehefrau, und Catharina
Wilmsen am Pranger ausgestrichen und der
Stadt verwiesen.

Febr: 15. " Ist Johann Wildeman ein literatus
nach dem Zucht-hause gebracht, Ursache weilen
er auf der Reformirten Lehre gedruckte
Pasquillen gemacht, und dieselben Lehre ver-
flucht hat.

1713 Julii 28. " Helia Francken eines Bür-
gers Tochter, vorhin Johann Andreas Me-
ves Haus-frau, ist wegen ihres geführten

ruchlosen Lebens (: und dessen Ursache darauf 1713
dem Zucht=hause gesessen :) die Stadt und deren
Botmäßigkeit verweisen, und ist im Zwin=
ger mit zwanzig Ruthen ausgestrichen.

Mart: 19. „Dierich Tonjes Ehe=frau, gebohren 1714
Anne Logemanns ist wegen Dieberey ins Halß=
Eisen gestellet und der Stadt verwiesen
worden.

Octobr: 9. „Ist Frans Brandt wegen seiner
gethanen Diebereyen auf der Tortur ge=
wesen, aber nichts bekannt, und ist die Stadt
verwiesen.

Junii 15. „Ist Anna Maria Schaffbocks, An= 1715
dreas Ebelings Hauß=frau wegen vieler Die=
berei, mit dem Staub=Besen und Brand=
marck beleget und darauf der Stadt ver=
wiesen.

Junii 17. „Ist Matthias Köning ein hie=
siger Soldat am Pranger mit 6 Ruthen aus=
gestrichen und ist samt seiner frauen An
na Catharina Harmsen der Stadt verwiesen

Decbr: 6. „Ist Johann Meÿer von Otter=
stein Amts Ottersbergen gebürtig, am
Pranger mit 60 Streichen zu seinem Ver=
gnügen beleget worden, und ist darauf
der Stadt verwiesen.

Novbr: 6. „Ist alhier ein Bauer Namens 1716
Christoph Kröger so auf den Dörffern
unterschiedenes gestohlen aufgefangen;
es wurde vorher ein kleiner Balken
auf dem Galgen gelegt, davon der Dieb
gehänget wurde.

1717 Sept. 21. haben sich des Halb-Meisters Kin-
der Hans Baltzers Söhne verunwilliget, und
sich erstochen.

1718 Mart: 10. hat ein Mann Namens Diede-
rich Meyerhold ein Zech-Wirth in der Neu-
stadt fornen in der Grünenstraße wohnhaft,
seine eigene Frau mit einem Meßer er-
stochen, so gleich gestorben, der Mann ist
so gleich weggekommen.

Mart: 14. Ist ein junger Kerl Namens
Hinrich Kellers so sich von Jugend an aufs
Stehlen gelegt, alhier am Pranger ausge-
strichen, und hat vor seine Mühe 40 Strei-
che erhalten. Während der Zeit daß dieser
ausgestrichen, wurde eine Frau, deren
Mann ein Jude gewesen, ins Halß-Eisen
gestellet, und mit dem Gesichte nach dem
Pranger gestellet, umb obigen Dieb den
ihr Mann und sie aufgehalten, und ihm
vor ein Spott Geld die gestohlene Gü-
ther abgekaufet, anzuschauen, und zu-
gleich als eine Strafe, als eine Hehlerin
mit auszustehen; der Mann aber
war weggelauffen;

Nov: 4. Ist Johann Hartmann wegen
seiner Dieberei ins Zucht-Hauß gesetzet
aber wieder ausgebrochen. Er begab
sich hierauf nach dem Blumenthal, des
Vorhabens, sich bei Nachtzeit an dem
dortigen Kündiger zu rächen, welcher
seiner Meynung nach die Ursache
seiner Gefangen Setzung möchte

gewesen seyn. Dieser (: Prediger :) aber war 1718
inzwischen verstorben, und ein Neues Predi=
ger=Hauß gebauet, so aber noch nicht völlig aus=
gebauet gewesen. Doch hatte sich des folgenden
Predigers Ehe Liebste Namens Gerhardus Brock=
manns (: eine Tochter des Professoris Jüngsten
so auch Prediger zu St. Ansgarii und noch am
Leben war :) schon dahin begeben, um ein
und andere Sache zu veranstalten, und
wurde von diesem Dieb so einbrechen wolte,
sehr beunruhiget und in Schrecken gesetzet,
weil ihr Liebster nicht bei ihr, und es zu dem
die erste Nacht war, daß sie vermeynte in
dem Hause zu schlaffen. Sie hatte sich auch schon
aus Furcht verkrochen. Allein Gott gab daß der
Dieb seinen Einbruch nicht ausführen könnte,
der Dieb aber hat sich hernachen wieder aufs
Stehlen gelegt, und ist von neuem wieder er=
haschet worden.

Unter andern Sachen hatte er ein Pferd und
sonsten mehr gestohlen, er war demnach zur
Strafe reif, und ist alhier am Galgen gehangen.
Der Prediger Johannes von Rheden bei der Doven
Thors Kirche stehend bereitete und begleitete ihn
zu seinem Tode, Wie nun der Dieb solte von
der Leiter gestoßen werden, sagte der Prediger
zu ihm: Befehlet euren Geist in Gottes Hände.
Er Antwortete: so noch nicht Herr Pastor, erstlich
noch ein Gläubiges Vater Unser. Wie er solches
ausgebetet, ward er von des Henkers Knechten
von der Leiter gestoßen.

Julii 28. Ist alhier eine Wandmachers=frau 1719

1719 aus der Neu=stadt am Pranger ausgestrichen
mit 30 Streichen, welche bei dem Brand in
der Großen=Wagen=Straße in dem Weit=
zelschen Stalle entstanden, gestohlen hat=
te, und ist darauf der Stadt verwiesen.

Novb: 3. „ Ist alhier ein Bauer am Pran=
ger ausgestrichen, und der Stadt verwiesen,
weilen er Speck und Schinken gestohlen
hatte.

1721 Julii 5. „ Ist ein Mensch in hiesiger Vor=
stadt Todt geschlagen, der Thäter ist weggekom=
men.

1722 Julii 12. „ hat Johann Oshmer den Cord
Bockelmann, mit einer Lantzen vorm Stein=
Thore todt geschlagen, und ist die Leichenzwang
darüber (: weil der Thäter entkommen :)
gehalten worden.

1723 April 17. „ hat ein hiesiger Corporal
Namens Weßels, einen Dänischen Soldaten
Namens Meijer so ein gebohrener Jude aber
hier in Bremen getauft worden, auf der
Contrescarpe eben außer dem Heerden=
Thor Todt gestochen. Es war unter ihnen zwar
Uneinigkeit gewesen, doch hatten sie sich wie=
der des Tages vorher versöhnt, welche aber
nur auf Seiten des Meijers aus Falschheit
gewesen seyn; denn da dieser, jenen zur
Bekräftigung des Vertrags mit sich vor dem
Heerden=Thor zu spatzieren genöthiget
hatte, forderte er (: Meijer :) den Weßels so
gleich heraus, welcher also einen Noth=Wehr
thun müßte. Er saß sehr lange deswegen

gefänglich, kam aber auf befundener Un- 1723
schuld wieder auf freien Füßen.

Junii 9. „Würde zu Walle eine fremde 1730
Person Namens Adelheid Ernst so 4½ Jahr
zum Katzen Thore gesessen, mit dem Schwert
hingerichtet, und wurde ihr Kopf auf den Pfahl
gesteckt. Sie hatte ihr Kind umgebracht.

Martii 25. „Würde an der Neustadt beim 1735
Weeten Kampe (: welches der Platz ist, so zwi-
schen der Neustädtschen Haupt-Wache
und dem Brandten-Hause liegt:) ein
Todtes Kind gefunden, so unter den dort
liegenden Holze versteckt war, aber schon
von den Hunden erbärmlich zerrissen ge-
wesen.

Sept: 2. „Würde ein alter Bettler auf
den Pranger gebracht, aber nicht ausgestri-
chen, sondern ihm nur die Ruthen um den
Halß gethan, weilen er vor St: Ansgarii
Thor 400 Rthl: gestohlen.

Janr: 31. „Auf einem Dienstag wurde ein 1736
Hessischer Soldat Namens Wulff bei der Loh-
Mühlen außer dem Doven-Thor enthauptet,
so vor ½ Jahr einen Tuchscherer-Burschen
erstochen. Die Gelegenheit dazu war, weil
besagter Wolff so unter des Tuch-Scherers Ha-
vemanns Behausung, ohngefehr gegen der
Schiffer Wittwen Wohnung über, im Keller
wohnte, an einem Morgen besoffen zu Hause
kam, und Streit und Lärmen mit seiner frauen
angefangen, deswegen der Tuchscherer-
Bursche hinunter gehet um zu sehen was

1736 Vorfällt, und den Streit zu schlichten. Worüber der Wulff so erbittert wurde, und seinen Rapieri auf denselbigen ausschüttet, und ihn ersticht. Es war dieser Wulff übrigens ein Ertz-Taugenicht, und hat so manchen Bauern auf hiesigen Markte bestohlen und betrogen

1739 Febr: 2. In der Nacht erhing sich ein Dänischer Soldat selber in der Buchstraßen nahe am Schwartzen Adler welcher auf dem Ballhause, nunmehro Braunen-hause anatomiret ist.

Nobr: hat die Hüpotheksche ihren Mann den Zucht-Kutscher, mit hülfe der Flöbschen so als Gefangenen auf dem Zucht-hause gesessen durch Gift welchen man in Senf gemischt vom Leben zum Tode gebracht, und sind Beide zu Walle enthauptet. Die erste ist aufs Rad geflochten, und der Kopf auf einen Pfahl gesteckt. Letztere aber ist am Gericht-Platz begraben worden.

„Die Hüpotheksche war noch ein munteres
„muthiges Weib, der Mann aber schon bey
„Jahren. Nun hatte sie Bekanntschaft mit
„einer Hannöverischen Militair-Person,
„den sie nach Ihres Mannes Ableben wie-
„der Heurathen wollte. Auch war Ihr
„von Wahrsagern prognosticiret worden
„Sie würde noch zu hohen Dingen kommen:
„Um nun bald zu beiden, nemlich der
„andern heurath und dem scheinenden
„Prognostico, je eher je lieber zu gelangen,
„hat Sie ihr verfluchtes Werck ausgeführet

„Das Prognosticon ist zwar an ihr erfüllet, aber 1739
„auf eine sehr traurige Art, und zu ihrer
„Strafe"

Jan: 21. „Ist ein kleiner Knabe auf St: Ans= 1741
garii Kirchhoff gefunden worden, und ist die
Besichtigung darüber geschehen.

Julii 15. Ist Henrich Steinbicker sein Sohn in 1743
der Neustadt gegen dem höfe über, von ei=
nem Schmiede Burschen mit einem Nagel
in Kopf gestochen, davon derselbe sogleich ge=
storben, und ist den 17ten Julii d.J. die Besichtig=
ung geschehen.

Maii 4. „Ist ein Studiosus Namens 1744
auf den Pranger gebracht, und hat einen gro=
ßen Brief auf seinem Busen stehen gehabt,
Ursache weilen er falsche Briefe auf die
Bremer herren gemacht hatte, und ist da=
rauf der Stadt verwiesen.

Novb: 2. „Wurde ein Bremer Soldat Namens
wegen Dieberey am Pranger
ausgestrichen, Ursache, er hatte die Stadt=Mau=
ren beim Ostern=Thor des Nachts übergestie=
gen, und Leinwand aus der Bleiche gestohlen

Novb: 23. „Sind 3 Juden auf den Pranger
gebracht, und sind jeder mit 40 Streichen vor=
zeiger eins bestrafet worden, und sind da=
rauf der Stadt verwiesen weilen dieselben
verschiedene Diebstähle begangen hatten.

Novb: 15. „Am Montag wurde der alte Galgen 1745
bey Walle abgebrochen, und einen neue wieder
aufgebauet. Da des Morgens die Zimmer=Leu=
te, Stein=hauer, Maurer=Leute alle mit

1745 fliegenden Fahnen hineingingen, und wurden in 4 Tagen fertig.

Novb: 18. Wurde die Henkschen nebst einem Soldaten Nahmens Warnken am Pranger ausgestrichen, die Frau mit 40 Streichen, und der Mann mit 60 Streichen, auch wurde der Mann gebrandmarkt, und hatte ein Strick um seinen Halß, und sind beyde der Stadt verwiesen worden, weilen dieselbe viele Diebställe begangen hatten.

Novb. 19. Wurden 2 Soldaten Nahmens Andreas Kummeling und Johann Jürgen Adeling weilen dieselben 3 Mahl bei Horst, bei Clüver zu Walle und sonsten viele Diebställe begangen hatten an den neuen Galgen gehänget.

1748 Febr: 23. Ist die Gillersche und Wenselsche, beide Frau Nachbarinnen außer dem Herdenthore Wohnhaft, wegen ihrer Dieberei als Nachbarinnen beide am Galgen gehangen worden.

April 5. Sind drey Diebe (: wovon der eine Lutherischer Religion, der andere Reformirter Religion, und der dritte Catholischer Religion war :) als Nahmens Johann Stellmann, Lüder Wichers, und Henrich Siemers, wegen ihrer vielen Diebereyen welche dieselben hin und da begangen haben am Galgen gehangen worden. NB. der letzte hat von seiner Dieberei nicht mehr als 3 Rt 67½ groten bekommen, er hat aber 11 Einbrüche gethan, so ihn am Galgen gebracht haben.

April 16. Ist des Stellmanns Frau aufen Pranger gekommen, aber nicht ausgegeißelt, weilen dieselbe dazu gestohlen

Gut, so ihr Mann zusammen gestohlen, verkauft 1748
hat, sie ist des Mittags die Stadt verwiesen.

April 18. „ Ist ein Bauer Namens Johann Raschen weilen derselben von Stellmann gestohlen und Geld empfangen hatte, nach dem Zucht=hause gebracht worden.

Maii 14. „ Ist ein Mensch Namens Sophia 1749
Holtzapfels mit dem Schwerdt zu Walle gerichtet, und ist der Cörper bei der Gericht=Stelle eingescharret, weilen sie ihr ein unehelich erworben Kind auf [illegible] bei der Wald=Mühlen auf der Weser geworfen hatte.

Febr. 12. „ Ist die Raesfeldsche oder Rotfeld= 1754
sche so ihr eigen Kind den Halß abgeschnitten zu Walle mit dem Schwerdte enthauptet, und ist der Cörper am Galgen=Berge eingescharret worden.

Mart. 11. „ hat N. Dreyer den Pastor Segelken 1757
zu Rablinghausen bestohlen, und ist darüber nach dem Zucht=hause gekommen. Hernacher wie er da einige Zeit gesessen, nahm er Gelegenheit dem Zucht=Knechte Namens Löwen=haupt den Halß abzuschneiden, dahingegen ist derselbe obigen dato zu Walle mit dem Schwerdt enthauptet, und von den Nachrichter=Knechten daselbst eingescharret, und ist des Abends um 10 Uhr von Göbels Knechten wieder aufgegraben und nach dem Kranken=hause gebracht, und daselbst abgekocht worden: NB: Und weilen er nach dem Gerichts=Platz (: wegen seiner dick geschwollenen Beine:)

1757 nicht hat gehen können, so ist er auf einem Wagen dahin gefahren worden.

1758 Febr. 9. „ Ist ein Frantzose, welcher vom Regimente abgelaufen, würde in der Neustadt in den Knie-Galgen aufgehangen.

NB: Um diese Zeit waren Frantzösische Trouppen in Bremen.

Febr. 11. „ Ist wiederum ein Frantzösischer Disertteur in der Neustadt aufgehangen.

Febr. 13. „ Ist einen neue Knie-Galgen vor denen Frantzosen auf'm Thumbshofe hinter dem Ober-haupt-wach-hause von einen hiesigen Zimmerleuten aufgerichtet worden.

„———„ Ist ein Frantzose auf dem Thumbshofe in den Neuen-Galgen gehangen worden. Und sind alle drey von unserm Scharfrichter Göbel seinen Knechten aufgehangen, und auch wieder abgenommen worden, auf einen Schlitten gelegt, und außer dem Bunten-Thor auf der Contrescarpe begraben worden. Die neue Knie-Galgen ist von des Scharfrichter Göbels Knechten wieder abgebrochen worden.

1763 Febr. 12. „ Ist ein Loh-Gärber-Geselle Nahmens Zincke so bei dem Loh-Gärber Tillmann Gleisteen, vor dem Bunten-Thor wohnend, gewesen, der hat ein Kind den Halß abgeschnitten, weilen derselbe aber vor einfältig ist erkannt worden, so ist derselbe endlich nach dem Zucht-hause gebracht worden, allwo er fleißig arbeitete, und von seiner Neben-Arbeit (: über sein Bestand :) sich bis 1770 schon 80 Rt erworben hatte, in diesem 1770 Jahre brach er aus standen aus, sie würden aber

wieder verschafft. 1763

Maii 4. „Ist des Herrn Senator Engelbert Wi= 1764
chelhausen seine Hauß=Hälterinn eine Ausländ=
derinn Namens Teuto eines Fendigers Tochter,
wegen ihren vielen Dieberein und Practiquen
so sie in ihres Principals Hause begangen, nach
dem Zucht-Hause gebracht. Ist aber nach Verlauf
einiger Zeit, aus besonderer Gunst ihrer Ge=
fangenschaft wieder erlaßen.

Maii 5. „Ist Margaretha Köpers wegen ih=
res vielen Schelten und Schimpfens nach dem
Zucht=Hauß gebracht.

dito. „Ist Johann Lamprecht weilen er
seine Frau ums Leben bringen wollen, auf
dem Zucht-Hause gekommen, alwo er sein Brodt
in Ruhe genießen kan.

Aug 4 und Septbr 8. „Ist ein Mädgen Nahmens 1765
Anna Heins so ihre Herrschaften bestohlen am
Pranger mit 40 Streichen belegt, und ist der
Stadt verwiesen worden. Daßelbe Mädgen
aber ist nach 4 Wochen wieder in der Stadt ge=
kommen, und sogleich von des Herrn Camerarii
Dienern angegriffen, und zum zweitenmahl
wieder am Pranger mit 40 Streichen gestraft,
und abermal der Stadt verwiesen worden.

Febr: 12 „hat sich Monsr Lindemann ein Eisen= 1766
händler oder sogenannter Nürnberger=Krämer,
oben in der Mühlen=Straße wohnhaft, nach sei=
ner Art ein Wohlhabender Mann, den Halß
abgeschnitten, aus Theologischer Mißmüthigkeit.
Er ist die folgende Nacht darauf mit abgewandten
Polstern auf St. Ansgarii Kirchhof begraben worden.

1766 Er hinterließ eine Frau mit einigen Kindern,
und wird durch erstere seine Handlung mit Ver-
gnügen fortgesetzt.

Martii 5. „ hat sich Monsr. Bredow ein bejahr-
ter Kaufmanns Diener in seines Patrons Jo-
hann Gerhard Wilckens Hause auf der Wacht=
straße wohnend, mit einem Meßer die Kähle
abgeschnitten. Des Morgens hatte er noch
mit seinen Cameraden andächtig(: das Morgen=)
Gebeth verrichtet. Hierauf ist er im Hause
vermißet worden, bis man ihn endlich nach
vielen Suchen auf einem der öbersten Boden
gefunden, worauf er sich von Matten und an-
dern Haus=Geräthe erstlich ein rechtes Lager ge-
macht, sich ordentlich darauf niedergelegt, und
sodann seine Entleibung verrichtet. Und so
fand man Ihn, noch ein zweytes Meßer in der
Hand haltend. Er ist des nachts auf St. Martini
Kirch=Hof eingescharret.

April 4. „ hat der Müller Hessen auf der
Großen=Straßen Wohnhaft sich selbst im Stadt=
Graben auf St. Stephani Thors=Walle ver-
trunken, Ursache weilen seine Tochter einen
großen Hochmuths Geist gehabt hat.

Maii 30. „ Ist Johann Sanders auf dem Pran-
ger gekommen, weilen derselbe aus einem
Wand Rahmen das Laken gestohlen und hefti-
ge Einbrüche begangen. Er ist mit 60 Strei-
chen belegt und gebrandmarkt worden, und
hat dabei ein Strick um den Halß gehabt, hat
darauf des Mittags die Stadt verschwören müßen
auch ist seine Mutter und Schwester der Stadt

verwiesen worden. 1766

Junii 11. „ist die Patsche wegen ihrer vielen Practiquen 3 Mal im Hals-eisen gewesen, und ist denselben Tag nach dem Zucht-hause gekommen, und 3 Mal gepeitschet geworden. Sie kann nun ihr Brodt daselbst in guter Ruhe und Vergnügen essen.

Martii 2. „hat die Mertsche eines Schiffers Tochter Wedemeyer genandt, und eines Perug-Machers Frau Wohnhaft gegen dem großen Korn-hause über auf dem Felde von St: Ansgarii Kirch-hof so sich mit vielen bösen Practiquen aufgehalten, mit Scheide-Waßer ums Leben gebracht, weilen ihre Intriguen anfingen ruchtbahr zu werden, und sie mit Recht öffentliche Prostitution und schwerer Strafe in ihrem Gewißen mußte überzeugt seyn. Sie ist dann ohngeachtet dennoch, aus bekandten Ursachen, welche man hier aber nicht niederschreibet, auf St Ansgarii Kirch-hof in aller Stille heimlich um des Volcks willen begraben. 1767

Über dieses Weibes Hochmuth und prächtiger Lebens Art verwunderten sich alle vernünftige Leute in der Stadt, Ihr Hauß steckte voller prächtiger Meublen, es war dabei alles propre und rein, es wurde ein prächtiger Tisch von niedlichen Speisen gehalten, wobei es nicht an verschiedenen Sorten schöner Weine fehlte. Ihre Kleider waren ausgesucht und schön, nach der neusten Mode nicht nur, sondern ihre eigene Erfindung hierin machte, daß die Moden vor andern Vorzug hatten. Sie hielt einen Garten außer St Ansgarii Thor, worin es auch an keinem fehlte. Nicht nur einfach waren ihre Kleider, sondern doppelt und vierfach

1767 Wenn sie communiciren wolte, so liehe sie an-
dern ihrer Stelle noch gern, um sich des Sonntags recht
ausgeschmückt dem Leibe nach zu praesentiren
alles war sehr weit über ihren Stande. Man
wuste nicht was man von dieser Aufführung
sagen oder machen solte, so lange ihre Ränke noch
verborgen waren, sie trieb auch Handlung so wol
auswärts als innerhalb der Stadt, und eben dieses
verblendete manchen Menschen die Augen, denn
was sie einkaufte, verkaufte sie theils um ge-
ringern Preiß wieder um nur Geld zu machen,
theils machte sie auch damit Geschenke bei ver-
schiedenen Großen in der Stadt, um Gunst und
Neigung bei Ihnen zu haben. Dieses machte ihr
so verwegen daß sie falsche Obligationen zu
machen wußte, welches viele zu ihrem Schaden
erfahren haben. Sie wußte auch Petschaften
durch List zu erschleichen, um sie zu falscher
Unterdrückung zu gebrauchen. Solches alles
ist nur ein ohngefährlicher Entwurf von die-
sem bösen Weibe. Wolte man alles Stückgewei-
se notiren, so würde ein Buch Papier leicht da-
mit angefüllet werden. Doch dieses ist genug,
Wer stehet, sehe wohl zu daß er nicht falle. Und
wie dieses Weib solches von ihren Betreiben
merckte, mußte sie auf Desperation verfal-
len, und ihr eigener Mörder werden um nicht
den öffentlichen Henkern in die Hände zu fal-
len.

Septbr: 14. hat sich Henrich Ficke, Former in
der Fuhr-Leute Straßen zur Linden Hand
Wohnhaft, ein Grütze-Macher, der sich dabei

auf die handlung gelegt hatte, selber den Halß ab= 1767
geschnitten, Ursache, weilen er Kindes schuldig,
auch sagte man daß seine Mutter ihn nicht
hätte wollen heirathen laßen.

Novbr: 10. „hat ein hiesiger Soldat Namens
Vahnemann wohnhaft Vorm außen Teiche
im Gange, einen Zinnen=Gießer=Gesellen
Namens Hartmann aus Bremer=Lehe gebür=
tig, aufen Privé erschoßen. Der Thäter entkam
und ist darauf am Dinstag die Beschreyung ge=
schehen. Der Erschoßene wurde auf dem Neu=
städtschen Kirchhof, mit der Neustädtschen Schule
begraben. Der Schuß war eigentlich auf die=
sen Hartmann nicht gemünzet, sondern auf
des Vahnemanns Schwieger=Mutter mit welcher
er in Feindschaft gelebet, und gemeinet hätte,
sie wäre, statt des Hartmanns auf dem Privé
gegangen.

Martii 21. „hat sich ein Schneider=Meister 1768
Namens Schaffer, in der Faulen Straße,
gegen der kleinen Hunde=Straße über, wohn=
haft, selber mit seinem eigenen Gewehr Todt geschos=
ßen. Er ist am 24ten Martii des Abends um 11 Uhr
auf St: Ansgarii Kirch=hof, unter Begleitung von
30 Stadt Soldaten mit Ober= und Unter Gewehr,
nebst 5 Camerarii Dienern begraben worden.
Die Schneider=Meister haben ihn als einen
Selbst=Mörder nicht tragen wollen, doch sich sol=
ches auf expressen Befehl der Obrigkeit un=
terwerfen müßen, und ist daher obige Be=
deckung um Unordnung zu verhüten zu ge=
ordnet worden.

1769 Julii 4. „ hat Jacob Wagener einen Nahmens
Schrör mit einer Pistole erschoßen. Der Thäter
ist nach dem Zucht-Hauße gebracht, weilen er nicht
völlig seinen Verstand gehabt hatte.

October 23. „ Ein hiesiger Soldat Nahmens Hey-
decker der seinen Posten auf der Börse gehabt, hat
denen Leuten so im Freÿ-Markte ihren Standt
daselbst hatten beÿ Nacht-Zeiten ihre Güther be-
stohlen, und ist darauf von seinem Posten wegge-
gangen. Er hat bekommen den 10ten Novbr:
6 Mal durch 300 Mann müßen Spiß-Ruthen
lauffen, und ist darauf am 14ten Novembr: nach
dem Zucht-Hauße gekommen.

1770 April 27. „ Ist ein kleines Kind, so dem Ansehen
nach Vielleicht denselben Tag gebohren worden,
nackent in einer Schachtel gelegt, in der Weser
in der Neustadt zwischen dem Fähr und dem Ger-
ber-hofe gefunden worden, so am Montage als
den 30ten Aprilis Begraben worden, der Thä-
ter ist nicht kundbar geworden.

Julii 16. „ Ist Catharina Wetjen eines Fi-
scher-fahrers Tochter deßen Vater in den Stern-
gülden Lauß auf der Tiefer gewohnt ~~ge-~~
~~wohnt~~, welches der Frauens-Zug genant
wird, wegen Hurereÿ nach dem Zucht-Hauße
gekommen, um daselbst ihren Kitzel nur zu
vertreiben

Julii 20. „ Ist ein Mann Nahmens Johann
Stortemann wegen vieler Diebställe aufs Halß-
eisen gestellet, und ist nebst das andern Die-
bes Gesindel nach dem Zucht-Hauße gebracht
worden.

April 10. „ Sind 2 Juden ins Halß-Eisen gestel- 1772
let worden, so vor einigen Tagen in Herrn Se-
cretarius Iken Hause in der Buchtstraßen,
und bei dem Auctionarius Schiphorst in der
Cathr: Straßen gestohlen, und sind beide
nach dem Zucht-Hause gebracht, der eine ist mit
140. der andere aber mit 80 Streiche zur Dank
sagung vor ihre Mühe belegt worden, und
sind sogleich der Stadt verwiesen

Maii 1. „ ist ein Mädgen ins Halß-Eisen ge-
stellet welches 30 Rt gestohlen, und ist darauf
mit ein großes schwartzes Brett um den Halß
gehangen, mit diesen Worten bezeichnet:
Geld Dieb nach dem Zucht-Hause gekommen,
und nach ausgestandener Strafe der Stadt
verwiesen

Maii 2. „ hat ein Mädgen aus Twistern
welche bei dem Weiß-Becker Petersen in
der Neustadt gedienet, ihr eigenes im Un-
ehren erzeugtes Kind ermordet, und ist
die Beschwörung geschehen, das Mädgen ist
weggekommen

Junii 5. „ hat Johann Christian Quand
einen Menschen Nahmens Spielhausen
aus Lemmerich in Deth: Kalckmans Hause
auf der Tiefer des Abends um 11 Uhr mit
einem Messer in der Brust unterst 3 Rippen
im Leibe abgestochen und ist sogleich gestorben.
Ursache; weilen Kalckman den Quand
Waßer auf seinen Huth gegoßen, und sind
darüber im Wort-Wechsel gerathen. Der
Spielhausen ist am 10ten Junii d.J. [illegible]

1772 das Pfingst=Fest war:) verscheyden, und des Abends auf St: Ansgarii Kirch=hof begraben, der Thäter ist nach der Vechte ins Closter gegangen.

1773 October 28. „ hat Tibetha so bey Lammers gedienet, ihr an Unehren erworbenes Kind ums Leben gebracht, und nach dem Zucht=hause gekommen weilen sie unrichtig im Kopfe war.

1774 April 2. „ hat sich der Schul Mstr: im Rothen=Waysen=hause Gottfried Sanders des Morgens 11 Uhr selber den Halß abgeschnitten, er ist des Abends auf St: Ansgarii Kirch=hof begraben. Ursache weil er hypocontrisch.

1775 Maii 12. „ sind hier zwey Juden am Pranger ausgestrichen, und hat der eine 100 Streiche nebst Brandmark bekommen, und dabei einen Strick um den Halß gehabt, der andere (: als ein Bedienter des ersten:) würde auch mit auf den Pranger geführet, aber er stand und sahe zu, daß sein Herr gepeitschet würde, Ursache, weilen die beyden bey der Witwe Bötgers zu Woltmershausen Geld gestohlen, und den Schlüssel vom Schrank (: worinnen das Geld war:) im Brunnen geworffen, sind beyde der Stadt verwiesen.

1777 Febr 8. „ hat sich ein Mädgen so bey Herr von Harten gedienet selbst ums Leben gebracht

1778 Septbr 21. „ hat sich ein Schuster Meister in der Hutfilterstraße Namens Bisch nahe am Gast=hause Wohnhaft, wegen Verdruß mit seiner Frauen selber den Halß abgeschnitten, und ist auf St: Ansgarii Kirchhof des Nachts begraben worden.

1781 Septbr 23. „ ist Casper Hadding wegen von Kramer

bekannten Diebereyen gefänglich eingezogen, 1781
der Hadding hat bekannt: daß er bey H: Doct: Johannes Methurst (: als Prediger zu Sanct Remberti:) vor 28 Jahren 800 Rf nebst silbernen Taschen Uhr und Schnupftobacks Dose gestohlen hätte. Und weilen Derselbe sich vielleicht nichts gutes davon erwarten können, ist er am 26ten Septembr: d.J. nach dem Hurrel-Berg gebracht, und hat sich den Kopf sehr erbärmlich zerstoßen, daß die Knochen von der Hirn Schaale an der Mauer zu sehen waren, woran derselben mit vielen Flüchen und Teüflen am 29ten Sept: d.J. Morgens um 8 Uhr dem Teufel im Rachen gefahren, und ist darauf des Nachts um 2 Uhr als am 30ten Sept: d.J. außer dem Osterthor durch 2 Soldaten, bey'n Steinernen Kreuz an der Weser begraben worden.

Octobr: 8." hat ein hiesiger Stadt Soldat wegen vieler Diebereyen die er mit seiner Frau begangen hat, die Stadt verschworen, und ist verwiesen worden, sein Name war Henr: Kremm.

" ——— " desselben Tages ist des Kremm seine Frau nach dem Zuchthause gebracht worden, alwo sie ihr Brodt bey ihrer vergnügten Arbeit in guter Ruhe geneißen kann.

Febr: 27." Ist ein Kind Todt vor H: Dr: Gert: 1783
von Hemessen Thüre auf St: Steph: Kirchhof gefunden worden, und ist nach der Annatomie Kammer gebracht.

April 17." Ist Kramer nach einer 3 jährigen 1784
Gefangenschaft seiner vielen Diebereien halber, nach dem Zuchthause gebracht, in seinem Neunhalb

1784 Roth und hatt Brennen Rock und ist am 8ten Maii
1788. davon gegangen zu Schiffe nach Amsterdam.

1785 April 22. „ Ist Gesche Jungen vom Oberam-
lande, welche daselbst 1781 den 12ten Aug: einen Bauernscheune angezündet hatte, nach dem Zuchthause auf Zeit ihres Lebens hingebracht worden.

Maii 23. „ hat sich ein Schneider Meister Namens Becker Wohnhaft in der großen Brunnenstraßen die Gurgel abgeschnitten, er war ein Taugenicht, und möchte gerne leiden, weilen die Gurgel noch nicht ganz durchgeschnitten war, so ist ihm selbige wieder zugenähet, und des Abends nach dem Krankenhause gebracht worden, und daselbst gestorben.

Iulii 22. „ hat sich Johann Schwecke den Hals abgeschnitten, weilen derselbe unrichtig im Kopfe war, derselbe ist wieder zugenähet, und des Abends nach dem Krankenhauß gebracht, ist wieder genesen.

Aug: 16. „ Ist ein Oberländischer Bootsknecht Hans Harm Siebing so hier auf dem Westindischen Schiffe 11 Stück Leinen und Manchester zu zwei Mannshosen gestohlen hatte, und Halseisen gestellet, und nach dem Zuchthause gebracht, um den Lohn seiner Arbeit zu empfangen.

Aug: 21. „ hat der Instrument Macher und Scheeren Schleiffer Johann Cock sich selber die Kehle abgeschnitten weilen derselben aus Mangel des Brodts, und Faulheit der Arbeit nicht durchzukommen wüßte,

und ist des Abends spät auf den Neustadts Kirchhof be= 1785
graben worden.

Maii 1. " Ist der Alte Pranger am Markte zum 1786
Abbrechen (: weilen derselbe den Einsturz drohte :) der
Anfang gemacht und den 6ten Maii d. J. damit fertig
geworden, das Fundament ist bis diesen Tag liegen
geblieben.

Septbr: 4. " Ist aus dem Alten Hurrel Berg
in der Hakenstraße ein Wein Keller gemacht
worden, so dem H: Eltermann Caesar gehört.

Febr: 6. " Ist ein Mädgen so Verschwunden gewe= 1787
sen aufgeholt, nach dem Zucht=hause gebracht worden.

Aug: 20. " Ist ein Kind an der Neustadt untern
Wagen gekommen und übergefahren, hat noch
einige Minuten gelebt, der Thäter hat so gleich
beim H: Camerarii H: Dr: Daneken gemeldet der=
selbe ist durch Zeugen als Unschuldig erkannt wor=
den, und ist sogleich wieder los gekommen.

Sept: 22. " hat sich ein Mensch Namens Johann
Hilgerlok den Hals abgeschnitten, und ist die Nacht
spät begraben worden auf St: Steph: Kirchhof.

Sept: 28. " Ist Nicolaus Junge welcher Verschiede=
ne Mordthaten begangen, als: ein reisenden Hand=
werks Burschen, ein Mädgen auf der Bürger Wei=
de, ein Mädgen bei Oldenburg, und letztlich seiner
beiden Frau wovon er noch 8 ß haben wollen,
dieselbe hat er einige Schnitte mit seinem Messer
über Ihren Hals gethan, aber nicht daran gestorben,
zu Walle mit dem Schwerdt hingerichtet Alt 69
Jahr und am Gerichts=Platz eingescharrt, folgen=
de beiden Gesänge sind Ihm von H: Buch als Pre=
diger an St. Michaelis Kirche, welcher Ihm begleitete,

1787 als No. 210 und 224. aufgegeben worden.

Ferner ist bei der Hinausführung eines Deliquenten noch zu Observiren, als:

Wann ein Deliquent vom Leben zum Tode verurtheilet ist, siehe ferner in diesem Buche Anno 1654. Dec: 30. das Formulair über einen Deliquenten oder Uebelthäter u. s. w.

Des Morgens wenn der Deliquent nach dem Gerichts-Platz soll hinausgeführet werden so versammeln sich die hiesigen Stadt Soldaten auf den sogenannten Thumbshofe, und ziehen von da gegen 9 Uhr ab, ohne Trommelschlag durch die Stadt außer S. A. S. Thor nach Walle hin, um beim Gerichts Platz raum zu machen, um 8 Uhr Morgens, versammeln sich die 12 Reitende H: Diener auf St. Jacobi Kirchhof, und reiten von da über der Langenstraßen nach dem Marstall, und stellen sich daselbst in einer Reihe hin, um halb 9 Uhr reiten dieselbe nach dem Marckte Paar weise, und stellen sich nahe bei Roland gegen dem Rathhause über in einer Reihe, gegen 9 Uhr versammeln sich die Hrn des Raths aus denen beiden Quartieren nebst den Herrn Stadt-Voigt aufs Rathhauß, und wenn es 9 Uhr geschlagen, so werden die 2 Aeltesten reitende H: Dienern einen Wink gegeben nach dem Zwinger zu reiten (: wo sich der Deliquent befindet :) um denselben aufzufordern, dann schlägt der eine H: Diener mit seinem bloßen Degen an der Zwinger Thüre, und ruft dreimal hinter einander in 3 Pausen: bringt den Deliquenten heraus, und bringt

ihr vom Rathhauß, wenn solches geschehen, so reiten 1787
dieselben wieder nach dem Marckte, wo sie an=
fänglich gestanden, in wärender Zeit wird der
Deliquent hergeführet unter Begleitung von
dem Marckt=Voigt und die Hrn Cammerarien Die=
ner mit halben Lantzen, und bringen ihn un=
ter den 2ten Bogen am Rathhause, allwo ihm
sein Urtheil unter freyem Himmel (: in Gegen=
wart deren Hrn des Raths als Bluts=herren
und des Hrn Stadt=Voigts:) vorgelesen wird, so der De=
liquent Brandmarcket oder gestrichet, wenn solches
geschehen, so wird mit ihm fortgefahren nach
dem gewöhnlichen Gerichts=Platz, die Herren des
Raths, bleiben so lange Oben aufs Rath=hauß,
bis der Deliquent außer S.A.S. Thor ist, dann ge=
het ein Grenadier aus der S.A.S. Thors Wache
mit Ober und Unter Gewehr nach dem Rath=
hause, und giebt Nachricht: daß der Deliquent
aus der Stadt ist, alsdann fahren zwei Hrn
Raths Wagen nach, und die reitende herren=
Diener reiten Paar weise mit einem bloßen
Degen in der höhe haltend, und ihr Gewehr wer=
den dieselben an der Rechten Seite an ihren Rie=
men und Sattel befestiget, voraus, darnach
der Raths Wagen mit 4 Pferden, da vor be=
kommt jeder reitender Hr Diener zwölf Gro=
te vor seine Bemühung.

NB Wird dem Bauren Wagen angesagt, der
hinter dem Deliquenten herfähret, so müßen
die sieben Bonnaer Bauren denselben auch thun,
nemlich: der erste den Unter Wagen, der 2te die
Bretter, der 3te die Leitern, der 4te, 5te, 6te und 7te

1787 jeder ein Pferd, und auf jedes Pferd sitzt der Eigen=
thümer oder dessen Knecht des Pferdes, und fah=
ren so nach dem Gerichts=Platz hinten nach, und
wenn alles vorbei, so kommt der H: Wagner
mit denen Herren im Kreise der H: Diener
wieder in der Stadt, und bringen dieselben
wieder zu Hause, und so auch die Soldaten kom=
men mit Trommeln und Music wieder zu=
rück, und gehet ein jeder zu Hause.

Novbr: 2. „ Ist ein Kohlknecht Namens Hans
Hinr: Töfmael und Joh: Dirk Schweteflot in
Halseisen gestellet, weilen dieselben Butter
und Käse gestohlen, und sind gleich nach dem
Zucht=Hause gebracht, alwo sie auf 1 Jahr con=
demniret sind, der erste hat 100. der ander
60 Streiche zur Dankbarkeit erhalten.

1788 Janr: 8. „ Ist ein Mensch so bei dem Brau=
er Wieneken vor dem Ostern Thore gedie=
net, und am 28ten Aug: 1787. ein Pferd gestoh=
len, ins Halseisen gestellet, und nach dem
Zuchthause gebracht, und zur Strafe 60 Streiche
erhalten.

Febr 26. „ Ist ein Junger Bursch, welcher
bei H: Tiemann auf der Faulenstraße
einige mal Zucker gestohlen ins Halsei=
sen gestellet, und nach dem Zuchthause ge=
bracht, und vor seine Mühe tüchtig bezah=
let worden.

April 8. „ Da der Wind Müller auf dem
Ostern Thors Walle Namens Stram sein
Kohl-Land außerm Ostern Thore mit sei=
ner Frau, Sohn und dessen Knecht hat um=

gegraben, um solches in der Saat zu bringen suchte, 1788
kam ein Französischer Unter=Officier der eben den
Weg über sein Land nahm, und weilen der Müller
solches mit bösen Schelt=Worten suchte zu verhin=
dern, und der Unter=Officier gar nicht weichen
wollte, so geriethen dieselben in Streit, und zogen
den Unter-Officier die Hosen ab, und schlugen den=
selben mit denen ausgerauften Kohl-Stöckern
vor den bloßen Hintersten, und rißen Ihm die Klei=
der entzwei, so, daß er gleichsam einem Straßen Räu=
bern war, der Müller saß einige Zeit auf den Zwin=
ger, und endlich wurde derselbe nach dem Zucht=Hau=
se gebracht, und wurde vor seiner Mühe daselbst recht=
schaffen bezahlt, und wie derselbe im August
Monat wieder los kam, ist er nach Delmenhorst ge=
gangen um sein Glück zu machen, sein Knecht ist
in Französischen Diensten gekommen, wo derselbe
geblieben, hat man nicht erfahren können.

Octobr: 7. ist des Henrich Fuchs Ehefrau, welche
eines Ihrer Nachbaren Mädgen in der sogenann=
ten Todten=Casse fälschlich eingezeuget hatte,
um wenn das Mädgen versterben sollte, sie als=
dann das Geld ziehen könnte nach dem Zucht=Hause
gebracht.

Novbr: 1. hat sich Hr: Wilkens Ordinateur auf dem
Garten den Halß abgeschnitten, Nahmens Peine=
mann, er war wegen einer gewißen Person
unrichtig im Kopf, die er heyrathen wollen.

Decbr: 2. Da der Lieutn: Graf von Rantzow
am Bunten Thor die Wache hatte, hat eine Frau
aus dem Amt Lyke vor denselben Thor einen
Meßingen Keßel, der auf der Straßen nahe

1788 der Wache gestanden, weggenommen, Graf von
Rantzow hat die Frau in der Wache gezogen,
und sie nebst 4 Soldaten und ein Tambour die-
selben erbärmlich vor den bloßen Hintersten
schlagen laßen, die Soldaten nebst Tambour
haben am 21ten Janr: 1789 ein jeder 25 Stockschlä-
ge erhalten, der Corporal hat seinen Stand
verlaßen müßen, und ist zu schlicht Soldat
zeit Lebens condemnirt, Graf v. Rantzow
ist den 20 Janr: 1789 oben aufs hohe Thor ge-
bracht um daselbst 6 Wochen als ein Gefange-
ner zu bleiben, und empfängt alle Tage 6 gro-
te vor Speise und Trank.

1789 Febr 8. „Ist H: Happachs Mädchen auf
der langenstraßen am 8 Febr: h. a. welche
im Stadt Graben am hohen Thor schwimmend ge-
funden, so vorigen frei Markt sich ertrun-
ken aus Desparation welches dieselbe bei
ihrem Herrn lange hingegen gemacht, aufs St.
Pauli Kirchhof begraben. Ihr Nahme war
Adelheit Wieneken außer der Stadt bürtig.

Febr: 12. „Ist des Tambour: Wohlens, so in hie-
siger Neustadt nach der Westerstraßen Wohnhaft
im Gange, deßen Sohn ins halseisen gestellet,
und auf 5 Jahr aufs Zucht-hauß condemniret,
welcher verschiedenes hie und außerhalb der
Stadt gestohlen hat.

April 1. „Am Dinstag ist der Anfang ge-
macht, das Fundament des Alten Zwingers
so am 6ten Maji 1786 stehen geblieben, gänz-
lich durch 5 Maurerleute abzubrechen, und
ist der Platz mit in der Mauer und Markt eingeschloßen.

1789

April 15. „ Des Morgens früh ist ein lebendiges Kind auf dem Thumbshofe vor das St: Petri Waisenhauß im Eße gefunden worden, so von dem Vater der des Vorbenandten hauses ist angenommen, und das Kind gute Verpflegung ist verschaffet worden

April 21. „ Ist ein Bootknecht so außerm Oster Thor Wohnhaft, und auf der Schlachte Butter gestohlen, nach dem Zucht hause gebracht, und sind Ihm vor seine Bemühung 80 Rthaler geschenket worden.

Maii 11. „ Ist ein Todtes Kind auf dem Borgfelder Kirchhof (: welches in einer leinen Mannshemde gewickelt war :) gefunden worden.

Maii 16. „ Ist ein todt Kind in der kleinen Weser hinter der Neustädter Kirche (: welches einen groben halß-Tuch um den halß gehabt und vorne mit 3 und hinten mit 2 Knoten gewesen, und ist selbiges in ein klein Schachteln nach den Herrn Camerarii gebracht worden, und von dar nach dem Krankenhause, und daselbst visitiret, daß es lebendig gewesen, des andern Morgens begraben worden.

Julii 9. „ Ist ein Jude so des Morgens um 5½ Uhr bei H: Doct: Iken auf der Tiefer ein Paar silberne Schu Schnallen und silbernen halsbinden gestohlen, nach dem Zuchthause gebracht und vor seine Mühe reichlich bezahlet worden, und sogleich darauf die Stadt verweisen.

„———— „ Ist die Krogsche welche in der Neustadt ~~hat~~ nahe Ebrincks Gärtner hof Wohnhaft, heute durch die Stadt geführet worden, weilen dieselbe

1789 einen Rufwindel aufgehalten, und wieder nach dem Zwinger gebracht auf Waßer und Brodt.

Juli 20. Ist ein Mädgen von 30 Jahren Nahmens Lucke Helmers welche Ihr in Unehren erworbenes Kind ums Leben gebracht, und auch den 18 Febr: 1788. auf der Glocken gefänglich eingezogen, und ihr von Bosheit ihr Verbrechen nicht völlig überwiesen werden können so ist dieselbe heute nach dem Zuchthause auf 10 Jahr condemnirt worden, und ist vorher durch die Stadt durch die verschiedenen Straßen dahin gebracht.

Aug: 14. „ Ist ein Mädgen Nahmens Anna Pottemanns aus hiesiger Neustadt bürtig, ins Halseisen gestellet weilen dieselbe Zitz und Cattun gestohlen, nach dem Zuchthause gekommen.

Aug: 25. „ hat sich eine Lahnmachersfrau in hiesiger Neustadt in der langenreihe Wohnhaft, und unrichtig im Kopf war, Nahmens Stratmann den Hals abgeschnitten, und ist den 26 d. M. auf den Neustadts Kirchhof begraben.

Aug: 28. „ hat ein Klaudener Knecht so bei Nicol: Schröder außer dem Osten Thore gedienet und denselben bestohlen, im Halseisen gestanden, und von dar nach dem Zuchthause gebracht, und 40 Streiche zur Belohnung erhalten.

Octobr: 20 „ H: Joh: Fridr: Rulfs hatte am Markte einen Holzhandel, und weilen derselbe das seinige hatte her durch gebracht, und vor einigen Wochen wieder mit seine Kinder hier kam, und sich bei seinem Schwieger Vatter einquartieren wolte, so ließ derselbe nemlich H: Büttner seinen Schwiegersohn in der Wache setzen, da aber H: Baron Rulfs seinem H: Schwieger Vatter H:

Büttner den Todt geschworen, so ist derselbe am 1789
21. Octobr: d. J. nach dem Zuchthause gebracht, ist aber
diesen Sommer als den 12 Julii 1790 wieder los
und nach Scharmbeck gekommen.

Septbr 14. „ Ist ein Jude so bei Schlüterman 1790
Merrem und sonst verschiedenerwärts gestoh-
len und nach dem Zuchthause gebracht, um da-
selbst seine Strafe mit 40 Streiche erhalten,
und der Stadt verwiesen.

Novbr. 4. „ Ist eine Frau so einer Schwer
Wohnschaft, und einen eisernen Ofen gestohlen, nach
dem Zuchthause gebracht um ihre Bezahlung daselbst
zu empfangen.

April 6. „ Sind 3 Fischbuben (: so 3 Brüder waren, 1791
und sich den Diebstahl ergeben waren :) und ver=
schiedenes gestohlen, nach dem Zuchthause gekommen,
um ihre Strafe zu empfangen

„———" „ Ist Mons:r Lathausen mit 9 Soldaten
nach dem Zwinger gebracht, weilen derselbe den Schild=
wacht von der kleinen Weserbrücke die Neu=Jahrs
Nacht hat wollen von der Brücke werfen, und da
derselbe ist aus der Stadt gebracht, und dieser Tagen
wieder gesehen worden.

Novbr 14. „ hat der Perückenmacher Theodorus
Andra den Oeconomus Georgius Hercoloz am
Institut mit einer geladenen Pistole nach dem
Leben getrachtet, der Schuß ist ihm nicht gut gelungen
so daß derselbe an der Wangen weggegangen, und
einigen Schaden erhalten hat, und wie er gesehen
daß es ihm nicht gelungen, nahm er die zweite
Pistole und schoß sich selber durch die Lungen, so
daß derselbe den 15ten d. M. seinen Geist aufgab.

1791 die Ursache war: weilen er mit seinem Schwie=
ger Vater Hercoloz seit einiger Zeit auch Zwist
war wegen seiner Frauen des Hercoloz Tochter,
deswegen ist er in Wuth gerathen.

1792 Sept: 4. Würde eine fremde Person, wel=
che aus Hamburg bürtig, und den 29. Julii d. J.
da bei der Kaiserkrönung hier eben das große
Jubel und Dankfest war, einem Menschen eine
silberne Taschen Uhr gestohlen, nach dem Zuchthau=
se gebracht, woselbst sie zu ihrer Strafe sitzen kan.

1793 Mart: 25. War ein hiesiger Stadt Soldat, der
am 12ten Januar: d. J. eben die Wache am Bünten
Thore hatte, nahm er Gelegenheit die Geld Büchse
der Armen an demselben Thore sich zu bemächti=
gen, worinnen circa 7 Rh gewesen, seite Reiß=
außen gelauffen, und nebst seiner Frauen hät=
te nach dem Zuchthause auf 5 Jahren condemnirt
werden, alwo ihnen dieselbe Arbeit besser als das
Stehlen bekommen wird.

Junii 24. „Würde die Hilkersche nebst ein Mäd=
gen Nahmens Lena Speckmans wegen ihrer bei=
derseits Hurerei nach dem Zuchthause gebracht,
auf Lebenszeit zu Arbeiten, und erstere hat 125,
letztere aber 20 Streiche erhalten.

Julii 9. „Würde ein hannöverischer Soldat der
hier auf 2 Jahr Urlaub gelegen nach dem Zucht=
hause gebracht Nahmens Raschen, der sich mit der
Wache im Ostern Thore mit seinem bloßen De=
gen gefochten, und dem einen hiesigen Solda=
ten den bloßen Degen durch die Hand gerißen,
und seine Strafe erhalten.

„——„ Denselben Tag kam Joost Glasemeier

weilen derselbe ein weißes Maul auf die Brauer 1793
Hr: hatte, auch nach dem Zuchthause, und bekam seine
Strafe.

Octobr: 30. „hat Wilken Prallen Ehefrau hinter 1794
dem Herren Thor'ß Walle, sich des Abends um 6½ Uhr
im Stadt Graben ertrunken, weilen dieselbe zu tief
in der Schrift verwickelt war.

Octobr: 13. „Ist ein französischer Emmigrant 1795
ins Halseisen gestellet weilen derselbe einen
Ledernhose gestohlen, und ist nach dem Zuchthause
gebracht, und gestraft, darauf die Stadt verweisen

Junii 10. „Ist ein französischer Emmigrant 1796
welcher seinem Herren bestohlen ins Halseisen
gestellet, nach dem Zuchthause gebracht, und gestraft
darauf die Stadt verweisen.

Junii 23. „Ist Joh: Georg Rogge ins Halseisen gestel-
let, einen hiesigen Stadt Soldaten, weilen derselbe
Engl: Uhr von der Schlachte gestohlen und zum Ver-
kauf beim Zinngießer gebracht, und nach dem Zucht-
hause gebracht, und mit 30 hieben bestraft worden.

Junii 21. „Ist ein Policendiener N. N. welcher 1797
auf'm Sonntag unter der Predigt beim Brauer vorm
Steenthore von gar großem Durst Bier verlangt,
und weilen das Mädchen Ihm nicht zapfen wollen,
so hat der Hr. des Hauses gesagt: Gebet ihm ohne Geld,
ist also den folgenden Tag zum Hr: Cammerarii ge-
fordert, und hat 15 ß Strafe geben sollen, derselbe aber
gehet zum Hr: Präsidenten, da hat der Hr. Präsident
ein kleinen Zettel geschrieben, und solches Zettel hat
Knecke selbst nach dem Zuchthause hingebracht, und für
seine Mühe hat er tüchtige hieben vom Zuchtmeister
erhalten.

1797 Junii 23. „ Ist ein Jude nach dem Zuchthause gebracht
welcher gestohlen, und da vor 40 Hiebe erhalten.
Julii 13. „ hat sich der Carrendiener Burchard
vorsetzlicher weise Vertrunken.
Julii 17. „ desgleichen ein Wirth nahe beim
Hölschen Loch.
Julii 31. „ Heising Meyers Tochter in der Neu=
stadt hat sich im Laden haus außern Ostern Thore
gebrannt, bekomt ein Schlag und sogleich Todt.
1799 Martii 10. „ hat sich Engelbert Kohle vorsetzlich er=
trunken, weilen derselben Banckrot war und ist
beim Ander auf der Schlachte wieder gefunden
und begraben worden
Martii 28. „ Ist ein Mensch in Carpzov hause bei
S.A.S. Kirchhof erschoßen, der Thäter ist gleich zum
Verhör gebracht, und in der Ostern Thor Wache gebracht.
April 8. „ hat sich eines Kunstdrechslers Sohn in
H: Volborths Keller Wohnhaft Nahmens Clausen sel=
ber erschoßen, weilen er sich mit seinem Vatter ver=
uneinigt hatte.
Julii 24. „ hat sich ein Kohlhöcker außern Ostern=
thor Nahmens Oelrichs Muthwillig Ertrunken.
Julii 25. „ Ist des Georg Gerh: Lohmanns Ehefrau
wegen des Ehrw: H: Pastor Vogts Geschichte des Nachts
11½ Uhr nach dem Zwinger gebracht, wegen die Un=
thaten im Vorbenanten Vogts hause, die kam am
30 Julii Nachmittags wieder los.
Julii 30. „ kam Georg Gerh: Lohmann auch nach
dem Zwinger, und kam den 7. Aug: wieder los.
Augusti 2. „ Würde Wilhelm Wischel Oberländischer
Schiffer auf den Stadtdamme nach der Glocken gebracht
weilen er mit dem Magister Müller und Cantor am

Thurle vor 14 Tagen Streit zum Ober-Neuenlande 1799
gehabt, und auf den Herrn Magistrat und des Magisters
geschimpfet hat, er ist am 15ten Aug: d. J. wieder los ge-
kommen

Aug: 13. Sind 2 Bürger Gesellen welche die Wache
geschlagen, und ihnen die Kleider aufm Leibe zerri-
ßen auf einige Tage auf Waßer und Brodt nach dem
Zwinger gebracht.

Aug: 26. Ist der hiesige Markt Voigt Buchtmann
nach dem Zwinger gebracht, weilen der Schiffer Wissel
ihn oben auf der Glocke Tractiret mit Kalbs-
braten und Wein und weilen solches bei Herrn Cam-
merarii verrathen soll derselbe in verdeckten Klei-
dern dahin gegangen seyn, und dieselben lustig be-
funden, darauf sollte Herr Cammerarii gesagt haben
wo das Herr Cammerarii wüste, so hat Buchtmann ge-
antwortet: Er schiße was in den Herrn Cammerarii
darauf ist demselben der Mantel auf 6 Wochen abge-
nommen und soll 4 Wochen sitzen.

Septbr: 22. Ist Herr Reinhard Christoph Quentel
aufm Stavendam weggegangen ohne zu wißen
wohin, und hat sich vermuthlich ertränket.

Septbr: 28. Ist Garrelmann Junior und Kreitsch
nach dem Zuchthause gebracht, wegen ihrer Aufführung
und sind vom Zuchtmeister sehr freundlich mit der
Peitsche bewillkommet worden.

Septbr: 30. Ist Dettmer Seekamp in der Oster-
Thors Wache gebracht, weilen derselbe eine Ob-
ligation vor einen Bauer zum Ober Neuen-
lande auf Herrn Bürger Mstr: v. d. Busch Nahmen
ausgefertiget hat.

Ist der Bauer vom Ober Neuenlande

1799 Nachdem Wöltje Boschen hereingeholet und auf den Glocken gebracht, und den 4ten Octbr: d.J. nach dem Zuchthause gekommen.

Octobr: 1. Würde Wolbrand Rudolph Spange nach dem Zwinger gebracht umb Geld Schulden wegen.

—"— Desgleichen Jacob Timmerman würden wegen falsche Schriften auf der Glocken gebracht.

"—"— H: G. Dr: Marburg hat sich abgefunden von 300 rf wegen die Geld Schulden.

Octbr: 23. Ist ein Jude welcher 8 silberne Löffel gestohlen nach dem Zuchthause gebracht und sind ihm 50 Streiche zu seiner Belohnung geschenket

Octbr: 24. Würde ein Dieb so auf der Börse gestohlen nach dem Zuchthause gebracht, und hat 26 derbe Streiche bekommen.

Nov: 19. Ist der Bürger Joh. Friedr: Harmsen nach dem Zwinger gebracht, weilen derselbe mit H: Consul Cassel wegen den Bau vor der Nätel in Unwillen gerathen, und Naseweise Worte gegen die Obrigkeit gehabt

1800 Martii 1. Hinr: Viehbrock aus Moorhausen Amt Lilienthal welcher hier einen Bürger mit schlechten Torf hintergangen, ist nach dem Zuchthause gebracht, und hat vor seinen Naseweisen Worte 12 Hiebe erhalten, und ist wieder frei

Martii 21. Kam ein Bootsknecht aus [illegible] welcher ein Anker vom Boot gestohlen, würde herum durch die Stadt geführet worden, und nach dem Zuchthause gebracht, ohne Straffe.

Junii 19. Würde ein Franzose welcher Verschiedenes gestohlen, welcher eine Braut hatte womit er ein Kind gezeuget, diese würde vor HH Commercii

von H: Dr W— Copulirt der Dieb kam auf 2 Jahr 1800
nach dem Zuchthause, und die Hure würde der Stadt
verwiesen

Junii 24. „ Ist Bruno Bischoff ein Mauer Geselle auf 2 Monat bey Wasser und Brodt nach dem Zwinger gebracht, desgleichen Johann Dosh, Joh: Eggers, und Joh: Fried: Schwerdtfeger jeder 14 Tage bei Wasser u. auf der Glocken. NB. diese 4. waren die Aufrührer wegen den Aufstand der Mauer Gesellen.

Julii 6. „ hat Schrör einen Alten Wacht= Mann (Eschmann) auf S.A.J. Thors Walle geschlagen und den Brust Knochen ganz zerquetschet, so daß derselbe am 8ten Julii daran gestorben ist Ursache, des Schrörs Sohn hat auf der Brustwehr gegangen und dieselbe ruiniret, darauf hat ihn der Wachtmann geschlagen, ~~er~~ ging hin und sagt es seinem Vater, der kommt in voller Wuth und sucht sich an denselben zu rächen, Schrör ist am 8 Julii nachdem derselbe Vor= und Nachmittag bei dem H: Camerarii im Verhör gewesen kam gegen Abend 7 Uhr nach der Wache, Er hat bekennet daß er ihm die Wunde geschlagen hatte er sitzt noch in der Wache am Steinern Thor kam nachhero auf freien Füßen

Julii 26. „ Sophia Engelhard, gebohrne Höjers ist wegen einem begangenen Hausdiebstall, am Halseisen gestanden, auf 5 Jahre nach dem Zuchthause gebracht nach Ablauf welcher Zeit, sie aus hiesiger Stadt und dieser Gebiet auf immer verwiesen wird.

Octobr: 3. „ kam des Schornsteinfeger Munters

1800 Sohe nach der sogenannten Glocken, weilen er den Schif-
fer Sorger geschlagen, auf 4 Wochen zur Strafe, und kam
wieder los.

Octobr: 31. „ Würde der Alte Zuchtgnitscher nach dem
Zuchthause gebracht weilen er den Franzosen hatte
laufen laßen, und würde ihm von dem neuen
Zuchtgnitscher 20 Hiebe mit der Peitsche gegeben.

„ — „ — „ Würde Hans Bröcker auf der Glocken
gebracht, weilen derselbe mit Münter den Schiffer Sorger
geschlagen auf 4 Wochen bei Waßer und Brodt.

Decbr: 8. „ Salomon Cahal ist zu einer Strafe von
14 Tagen nach dem Zwinger verurtheilet, weilen Er
sich mit Collectiren für das Lotto abgegeben.

„ — „ — „ Wegen der in der Nacht von 13 auf den 14
October an Simon Bokelmann verübten Gewaltthätigkei-
ten, sind 1) Joh: Henr: Blumberg auf 4 Wochen auf dem
Zwinger, bei Waßer und Brodt einen Tag um den an-
dern, 2) Diedr: Evers gleichfals auf 14 Tage, 3) Jacob
Beferstein und Joh: Joost auf 8 Tage auf der Glocken
bei Waßer und Brodt gebracht worden.

1801. Mart: 31. „ Joh: Conrad Hilchers Eheweib ist, weil
sie häufig auf fremden Nahmen aufgeholt sich meh-
rerer Dieberey schuldig gemacht, und selbiges gestan-
den, auf 10 Jahr Zuchthaus strafe Condemnirt worden.

Aug: 15. „ Würde ein Jude ein falscher Taschen-
spieler nach dem Zuchthause gebracht, und bekam seine
Straffe.

Aug: 22. „ Würden Elisabeth Appelhoff, Maria
Hinken und Elisabeth Buchholz wegen wieder-
holter Bettelei nach dem Zuchthause gebracht um
dort zur stetigen Arbeit angehalten zu werden.

Nov: 20. „ Ist Hermann Schröder ein Mann

von 85 Jahren vor der großen Weser-Brücke (: weilen 1801
derselbe seinen Sohn Joh: Schröder in der Caffe und
Weinschenke hat besuchen wollen :) von einem Stadt-
fuhrmanns Kutsch übergefahren und ist den 24 d. M.
verstorben, der Thäter entwischte.

Febr: 10. „ hat sich des Soldaten und Tabackmacher 1802
Gesellen Joh: Schmidt Wohnhaft auf der Tiefer nahe
der Langenstraßen, dessen Ehefrau Abends 5 Uhr den
Hals abgeschnitten und ist am 13ten d. M. Mittags
ordentlich begraben worden, der Mann hat auch
das völlige Laden Geld erhalten.

Febr: 17. „ hat N. Huesheer bei Remberti Wohn-
haft des Morgens 8 Uhr sich den Hals abgeschnitten.

Mart: 8. „ hat sich Bruns außerm Ostenthor
Wohnhaft sich Boshafterweise ertränken.

Mart: 15. „ Desgleichen des Fried.r Schulzen Frau
hat sich nebst ihr kleinestes Kind, welches sie auf ihren
Armen genommen, und mit dem andern sie groß
Schwanger war gleiches Schicksal gehabt, und alle
3 Vertrunken, weilen ihr Gewissen aufgewacht
und ihr Mann wegen Diebstal auf den Zwinger ge-
bracht worden.

April 3. „ Ist der ehemalige Soldat in hiesigen Dien-
sten Fried.r Schultze wegen Dieberey auf 2 Jahr
nach dem Zuchthause gebracht worden.

Junii 22. „ Ist des Blancken Hausknecht Henr:
Berfebach weilen er seinen Herren bestohlen, auf
ein Jahr nach dem Zuchthaus gebracht.

„——„——„ Desgleichen ist Albert Hilken Ehefrau
geborne Sophia Greven weilen dieselbe einem
Landmann im Oldenburgischen 65 ℛ vor Madein
abgenommen denselben aber wieder geben müßen

1802 nach dem Zuchthaus auf 1 Jahr gebracht.

1803 Julii 26. " hat sich ein französischer Officier in Joh: Casp: Clausen Garten in der Neuenschenke außerhalb den Thoren selber erschoßen.

1804 Maii 18. " Ist die Gottschalks und Bittersche wegen Betrugs von hiesigen Leuten auf fremden Nahmen aufgeholtes Zeug ins Halseisen gestellt und auf 3 Jahre nach dem Zuchthause gebracht und werden nach deren 3 Jahren beyde der Stadt verwiesen.

Junii 25. " Ist Joh: Hinr: Christian Trampel ein hiesiger Commissionair weilen derselbe auf ander Leute Nahmen ein Oxhoft Caffe gekauft hat ins Halseisen gestellt und der Stadt verwiesen.

"—"— " Desgleichen Betha Dircks verschiedenen aufgeholte Sachen wohlfeil verkauft der Stadt verwiesen worden.

"—"— " Friedrich Fehler der verschiedenes auf anderer Leute Nahmen aufgeholet, und durch seine Braut Betha Dircks verkaufen laßen auf 2 Jahr nach dem Zuchthause gebracht und zur Willkunft 24 Karbe Streiche erhalten, nach 2 Jahren wird er der Stadt verwiesen

Julii 2. " Abends um 7½ Uhr hat sich Joh: Mensing ein hiesiger Bürger in Marcus Plantage sich selber mit einer sehr scharf geladenen Pistolen erschoßen.

Julii 24. " Ist Claus Schild ein Lohnführer von Strohhausen, wegen Dieberey an Malaga Wein, ins Halseisen gestellt, und der Stadt und deren Gebiet verwiesen worden.

Aug: 10. " hat sich Gabriel Fried: Gottfr: Treviranus

vorsetzlicher weise ertrunken.

Aug: 28. „ Ist N. Tuter ein Wirth am Buntenthorsteinwege, weilen derselbe einen Franzosen in den Arm geschoßen, nach dem Zwinger gebracht.

Aug: 30. „ hat ein Mauer Geselle Nahmens Christopher Eggers in der Bleicherstr: außer dem Ostenthore wohnhaft, seiner Frau die Brust eingetreten, mit Füßen, woran dieselbe nach 3 Tagen verstorben, nach dem Zwinger gebracht.

Sept: 3. „ hat sich Friedr: Waschmuth Honigschläger vor dem Doventhore sich vorsetzlicher weise ertrunken.

—,—. „ Ist Joh: Bösen Knecht auf der Wachtstraße, weilen derselbe ein Huth Zucker entwendet nach dem Zwinger gebracht.

—,—. „ Der hiesige Bürger Joh: Arend Lankenau, welcher einen Parthey Weizen für den Schiffer Joh: Bolte gekauft, und bey letzterem Verladen, hat bey dieser Gelegenheit nicht nur eine unrichtige Aufgabe an der Accise verfügt; sondern auch den Nahmen verschiedener hiesiger Kaufleute gemißbraucht, und auf die Art die öffentlichen Intraden der Stadt, seiner Bürgerpflicht zuwider verkürzt. Er ist deshalb vermöge Erkenntnißes e Senatu d. 31 Aug: d.J. statt der wohl verdienten Zuchthaus Strafe, zu einer 8 Wöchentlichen Gefängniß Strafe auf dem Zwinger, abwechselnd bei Waßer und Brodt, verurtheilt, auch der hiesigen Accise und dem Korn=hause den verursachten Schaden, so wie überhaupt alle sonstigen Kosten zu vergüten angewiesen und die Strafe an ihm vollzogen worden.

Bremen den 3 Sept 1804

Von Criminalgerichtswegen

1805 Janr: 26. " Ist Heydenburg weilen derselbe den H: Dr: Iken auf St Stephani Kirchhof gedrohet durch Briefe, er sollte ihm ein gewißes Geld geben sonst wollte er seinen Garten in Feuer aufgehen laßen, und andern Bosheiten mehr, ist am 7. Junii nach dem Zuchthause gebracht auf 3 Jahr.

Mart: 11. " Ist Martin Schröder aus Neuenkirchen ins Halseisen gestellet worden, weilen derselbe Verschiedenes auf hiesigen Bürger Nahmen gekauft und aufgeschoben, auf 6 Jahr nach dem Zuchthause gebracht und nach denen Verfloßenen 6 Jahren wieder ans Halseisen soll gestellet, und der Stadt verwiesen werden.

Julii 30. " Ist der hiesige Marckt Voigt Caspar Henr: August Knoche des Abends um 8 Uhr nebst des Daniel Ernstings Frau und ihren beiden Kinder, welche der Knoche verführet hat, von Hamburg unter Bedeckung 6 hiesigen Stadts Soldaten nebst Corporal und ein H: Commissarius Diener mit geladenem Gewehr ins Bremer Thor herein gebracht weilen er viele excessen begangen, er kam auf den Glocken, und die Ernstingsche aufm Geringer zu sitzen, er ging hier mit der Ernstingschen weg (: und nahm Verschiedenes mit an Meublen u Geld u. d. gl. mit :) nemlich am 10ten Maii d. J. nach Hamburg. Von da her ist er hier gebracht, und ist nach dem Zuchthause gebracht, und nach einiger Zeit wieder los gekommen.

Aug: 6. Ist Joh: Henr: Grotmuller aus Wollenhausen wegen begangenen Diebstahl auf 2 jährigen Zuchthaus Strafe mit Bewillkommung verurtheilet.

Aug: 28. „ hat Adelheit Castendiek gebürtig aus 1805
Mattfeld sich Muthwillig ertrunken, weilen die-
selbe bey Herr Albrecht Friedr: Barkhausen auf der
Wachtstraßen einige Jahren gedienet, und denselben
bestohlen hat.

Nov: 21. „ ist   Sanders aus Gröpelingen nach der 1808
Glocken gebracht weilen dieselbe Ihr in Unehren
erworbenes Kind ermordet hat und ist nach dem
Zuchthause gebracht, Sie ist den 30 Junii 1809 wie-
der los gekommen, und 1000 ℘ Strafe erlegen
müßen

Janr: 30. „ hat   Kooke und   Hollmann ei- 1809
nem Menschen Nahmens Remde mit 2 Meßer-
stiche, einen Ribben und das Netz im Leibe durch
durchgestochen, und der am 6ten Febr: d. J. daran ge-
storben, ist am 10 d. M. auf St: Michaeli Kirchhof
begraben

Febr: 8. „ Ist Friedr: Coorsen Frau gebohrne Lan-
ge, eines Schneider Meisters Frau, welche einen
Huren Winkel gehalten, auf 4 Wochen nach dem
Zuchthause gekommen. (: vide hierneben Oben:)

Martii 3. „ Ist Martin Helmstädter welcher vorher-
gehend vor ½ Jahr von der Glocken losgebrochen, wegen
vieler Diebställe, so derselbe begangen hatte, ist am
3 Martii d. J. von Ant Hagen, mit 2 Soldaten, den
Marcktvoigt und 1 Polizey diener fest geschloßen
Mittags 2 Uhr wieder herein gebracht, nach der
Glocken, fest geschloßen verwahret, und ist den 9 Janr:
1811. in der Neustadt vor dem Krankenhause am
Wentenkamp am Schandpfahl gestellet, und ist nach
dem Zuchthause gebracht mit blau und gelber Kleidung
aufzeitlebens in Eisen geschloßen.

1810 Decbr: 6. „ hat Marc: Henr: Ruhkieck seine Frau mit einem Meßer in die Seite gestochen.

1811 Febr: 22. „ Ist des Abends um 8 Uhr ein Kind in einem Schachtel vor Schultzen Thür auf St. Stephani Kirchhof gefunden worden, welches anscheinlich 2 à 3 Stunden alt war.

April: 29. „ hat sich H. A. Rardevisch selbst den Hals abgeschnitten.

Junii: 12. „ hat ein Mädchen vor dem Buntenthore, auf der Bürgerweide des Morgens 5 Uhr einen jungen Sohn bekommen, und hat ihn sogleich nach der Geburt, daselbst lebendig eingescharrt, da aber die Leute ihre Kühe gemolken, so hat eine Frau die die ihrige gemolken, gesehen daß sich die Erde bewegt, und das lebendige Kind heraus geholet, und ist auf Pension gethan; das Mädchen, so noch da gewesen ist, hat ihre That gleich bekannt, und ist auf die Glocke gebracht worden.

Septbr: 18. „ Ist das Gericht zu Walle von den Walleer, und Gröpelinger Bauern auf Befehl des Französischen Prefecten abgebrochen worden.

Nov: 11. „ Wurde des Morgens, auf dem Domshofe, ein neues Schavott aufgerichtet, und wurden 6 Diebe darauf gestellt, der eine wurde gebrandmarkt. — Des Nachmittags wurde eine Frau hinaufgebracht und stand daselbst eine Stunde. — Dieselben hatten zu Hastede gestohlen.

Decbr: 14. „ Sind Joh: Kiese und Harm Meier, welche den 7 Decbr: d. J. vom Zuchthause gebrochen; und am 14 d. M. wieder beide zusammen geschloßen hingebracht worden nach dem Zuchthause.

Decbr: 26. „ Sind Martin Helmstädter, Franz Carl 1811
Fuckroth, Joh. Hirz, Harm Meier, Franz Unfried
und Joost Stamdach vom Zuchthause nach Paris gebracht
worden, um Zeit Lebens auf der Bastille zu arbeiten. Galeeren

Decbr: 28. „ N. Moses und N. Wichtein (2 Juden)
desgleichen

„ — „ — „ Ist Christopher Schmidt, Diderich
Gärkerding, der Scharfrichter zu Lilienthal auch
nach Paris geschlossen hingebracht, bei sehr schwerer
Arbeit Zeit Lebens

Febr: 8. „ Sind 3 Diebe aufs Schaffot gestellt 1812
der 1ste hatte einen Anker von Siebers Torf-
boot gestohlen, der 2te hatte Schafe gestohlen, der
3te einer alten Frau Leinen gestohlen, und
condemnirt, die beiden ersten sind auf 5 Jahre
und der letzte auf 7 Jahre ins Zuchthaus gekom-
men.

Febr: 12. „ Ist ein Bauernjunge, welcher
Schafe gestohlen, aufs Schaffot gestellt, und ei-
nen Schlag, aufs Schaffot bekommen, und ist auf
dem Wege nach dem Zuchthause gestorben.

Febr: 26. „ Ist Rubbenberg in einer Sänfte
nach dem Zuchthause gebracht, da er krank auf
dem Zwinger geworden.

Febr: 29. „ Ist Dr: Doulairs Mädchen aufs
Schaffot gestellt wegen Dieberei und ist
darauf nach dem Zuchthause auf 5 Jahr gebracht
worden

Sept: 8. „ Ist H. Pagenstecker's Bedienter
aufs Schaffot gewesen, weil derselbe seinem
Herrn Geld gestohlen.

„ — „ — „ Ist ein Gensdarm enthauptet weil

1812 derselbe ein Mädchen todt gestochen, und ist darauf zu Walle begraben worden.

Octobr: 2. „Ist N. Bayard ein Franzose, Bierbrauer in der Neustadt, 48 Jahr alt, aufs Schaffot gewesen, weil er sich mit einem Jäger außer dem Hohen Thor geschlagen, wegen d. Wildschießens, so derselbe gethan, auf 5 Jahr ins Zuchthaus gekommen.

Nov: 3. „Ist der Jude Levi mit seinem Sohn aufs Schaffot, weil derselbe von Barkhausen auf der Wachtstraße gestohlene Tücher an sich gekauft, für 5 ₰ und wieder verkauft für 16 ₰.

1813 April 5. „Sind 5 Bauern aus Blexen, zu Walle todtgeschoßen, weil dieselben (: die Prügelgarde genannt:) sich gegen die Franzosen geschlagen haben.

April 10. „Sind 2 Rathsherren aus Oldenburg, von Berger und von Fink zu Walle von den Franzosen todtgeschoßen, und 3 andere Bulling, Näglein und Klävemann daselbst auf 6 Monathe nach dem Zuchthause gebracht

April 12. „Sind 5 Personen zu Brinkum todtgeschoßen weil sie den Wagen des Präfekten beraubt haben.

April 27. „Sind 1 Bauer und 2 Matrosen, die Briefe nach England befördert hatten, außer dem Osterthor auf der Wisch beim sihen roth. Deiche todtgeschoßen.

1831 April 21. „Wurde die berüchtigte Giftmischerin Gesche Margarethe Gottfrieds, geb Timm, ihr selbst zur verdienten Strafe und andern zum warnenden Beispiel öffentlich auf dem Domshofe Morgens 8 Uhr durch das Schwerdt enthauptet, und der Leichnam auf der Schinder Karren nach dem Detentions Hause

gefahren, woselbst Dr: Kellner den Kopf in Spiritus 1831 einsetzen, und in dem Museum zum Besten der Taubstummen sehen ließ.

53

Brem.b.1374
1374.

Das
schwartze
Buch.
1238-
1813.